

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

27 (28.1.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823023)

Die „Wagnisse“ erscheinen täglich, und an den Sonntagen, Beilage zum „Wagnisse“ monatlich 2,10 RM, Jahrespreis: 24 RM. Schriftleitung: 2742. Der Verleger: 2742. Der Verleger: 2742. Der Verleger: 2742.

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Rpf

Leitung: Dr. Alfred Scharr, Oldenburg. Schriftleitung: Dr. Alfred Scharr, Oldenburg. Schriftleitung: Dr. Alfred Scharr, Oldenburg.

Nummer 27

Oldenburg, Sonnabend, den 28. Januar 1939

73. Jahrgang

Neue italienische Warnung an Frankreich

Keine „Gegensicherungen“ auf Kosten Nationalspaniens

Mailand, 28. Januar.

Die Zeitschrift des Instituts für das Studium der Außenpolitik, „Relazioni Internazionali“, beschäftigt sich in ihrer Sonnabendnummer mit der Einstellung Frankreichs zum Spanne Francos und der sich daraus ergebenden Lage.

Der Stahlkoffer des Herrn Negrin

Bei der Durchsicherung der Villa, die Oberdonze Negrin zuletzt bewohnte, wurde in einem Versteck ein Stahlkoffer gefunden, der mehrere Millionen an ausländischem Gold, Goldmünzen, eine große Anzahl von Schmuckstücken, Edelsteine, Perlen und zwei goldene Kronen, wie sie Kirchenheiligtümer tragen,

enthielt. Die eine Krone scheint aus der berühmten Kirche zu Toledo geraubt zu sein. Wie der nationale Heeresbericht noch meldet, wurden in der Umgebung von Naves weitere sechs Verstecke, darunter San Justo und Santa Coloma, erobert. Die Zahl der Gefangenen übersteigt in diesem Abschnitt 2000. Unter anderem ergab sich eine Kolonne mit 12 Maschinengewehren, Feldgeschützen und zwei Panzerwagen.

Die Reinigung Kataloniens

Mataro besetzt — Franco 55 km vor Gerona



Um diesen Rest geht es jetzt. Badalona und Granollers sind inzwischen schon besetzt worden. (Scherl-Bilderdienst-W)

Barcelona, 28. Januar.

Die nationalen Truppen haben nach der völligen Befreiung von Barcelona am Freitag ihren Vormarsch fortgesetzt. Die an der Küste vorrückenden Streitkräfte besitzen die nordöstlich von Barcelona gelegene bedeutende Industriestadt Badalona und anschließend die kurz vor der Stadt Mataro ebenfalls an der Küste gelegene Ortschaft San Juan de Vilatorrada.

und die Kreisstadt Mataro besetzt. Die Entfernung von hier bis Gerona beträgt noch 55 Kilometer.

Gleichzeitig rücken einige andere Kolonnen längs der Straße Barcelona-Figueras vor und besetzen den Ort Rofelles. Sie nahmen die Verbindung mit dem im Küstenabschnitt (Fortsetzung nächste Seite)

Wendung zum Guten?

Dr. R. Der französische Außenminister Bonnet hat in seiner Rede vor dem französischen Kammer sehr verständliche Worte über das deutsch-französische Verhältnis gesprochen. Er hat die Bedeutung der deutsch-französischen Erklärung noch einmal lebhaft unterstrichen. Diese Auslassungen sind eines zustimmenden Echoes im deutschen Volke gewiß. Der Minister hat andererseits hervorgehoben, daß Frankreich seine Beziehungen zu Sowjetrußland und zu den Staaten Ost- und Südosteuropas aufrecht zu erhalten gedenkt. Mit Polen, an dessen Militärabkommen mit Frankreich Bonnet ebenfalls erinnerte, haben wir im Januar 1934 den Verständigungsabsatz abgeschlossen, der seine gleichbleibende Wirkung als Faktor der Stabilität und der Friedenssicherung durch die Reife des deutschen Reichsaußenministers nach Warschau gerade in diesen Tagen wieder erwiesen hat. Mit den Staaten des Sidostens verbinden uns gemeinsame wirtschaftliche Interessen von erheblichem Gewicht, die den guten, ja ausgezeichneten politischen Beziehungen ein Fundament für die Dauer geben. Als Deutschland in der Epoche seiner Wiedererhebung seine Beziehungen nach dem Osten und Südosten überprüfte und zum Teil grundlegend umgestaltete, hat es dabei die alten Abmachungen dieser Staaten durchaus respektiert. Es erwartet, daß die „alten Freunde“ auch die Interessen Deutschlands respektieren, die nicht aus machtpolitischen Konstruktionen, sondern aus geographischen und wirtschaftlichen Tatsachen sich ergeben.

Die französische Politik hat der Auswirkung dieser vitalen Interessen Deutschlands in der Nachkriegszeit gewaltig entgegengekehrt. Der Friedensschluß in München war ohne Zweifel auch durch die französische Einflüsterung bestimmt, daß eine solche Politik gegenüber dem neuen Deutschland nicht fortzuführen ist. Wir glauben daher auch nicht, daß die Bemerkungen Bonnets eine Abkehr von der französischen Haltung, eine neue Flexibilität nach alten Mustern ankündigt. Eine herartige Flexibilität würde die gesunde Neubildung im südeuropäischen Raum, die sich unter der Führung der Weimarmächte bilden, stören und, wie die Dinge liegen, zwingen, das Verhältnis mit Deutschland befehlen und trüben. Dabier hat den Gedanken des französischen Imperiums, auf den er am Donnerstag vor der Kammer noch einmal hingewiesen hat, als außenpolitische Lösung für die Zukunft ausgegeben. Die Wendung in der französischen Außenpolitik,

Schnellzug D 101 entgleist

Mit einem Lastzug zusammengestoßen

Oldenburg, 28. Januar.

Ein eigenartiger Verkehrsunfall hat sich Sonnabendfrüh auf der Wilhelmshavener Eisenbahnstrecke zugetragen. Die Reichsbahn-Polizei meldet darüber folgendes: Am 28. Januar wurde auf dem besagten Bahnhofsübergang bei Posten H zwischen Sande und Marienfelde ein Treffer mit zwei Personen, der auf dem Wegübergang bedenklichen war, von D 101 angefahren und getötet. Die Lokomotive des D 101 entgleiste mit drei Personen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Zugführer wurde auf dem Nachbargleis durchgeschleudert, wodurch einige Verletzungen entstanden sind.

Wie erfahren dazu folgende Einzelheiten: Der Treffer mit den leeren Anhängern begabete einem anderen Lastzug auf dem Bahnhofsübergang. Deshalb reichte der Trefferführer, danach blieb keine Maschine stehen und wurde nicht schnell genug wieder in Fahrt gebracht. Der Treffer wurde durch die Schranke des Bahnhofs, die Schranken schlossen, weil aus beiden Richtungen je ein Zug zu erwarten war. Die Schrankenwärterin ist in dieser Lage das einzig Richtige: sie selbst ging mit einer Lampe dem einen Zug entgegen und ließ den Trefferfahrer das gleiche für den anderen Zug tun. So konnte schlimmeres Unheil verhindert werden.

Ordnung und Sauberkeit in Barcelona

In Barcelona ist bereits 24 Stunden nach der Befreiung von der roten Gewalt Herrschaft Ordnung und Sauberkeit eingetroffen. Die Volksgewalten hatten die Stadt in einem schmutzigen Zustand der Verwahrlosung und des Schmutzes zurückgelassen. Nationalsozialistische Militärabteilungen haben in ununterbrochenem Einsatz die Straßen von allem Unrat befreit. Die Straßenbahn, die seit Wochen ihren Betrieb vollkommen stillgelegt hatte, verkehrt wieder.

In Figueras, wo sich die letzten konzentrierten Truppen niedergelassen haben, herrschen dagegen verheerende Zustände. Die kleine Landstraße ist von Tausenden von Flüchtlingen überfüllt.

Die Straßen sind von zahlreichen Kraftwagen verstopft. Alles drängt der französischen Grenze zu. Der größte Teil des Verwahrlosten der ausländischen diplomatischen Vertretungen für Sowjetrußland befindet sich in Perpignan, wo in den Hotels kein Platz mehr zu finden ist.

Der nationale Heeresbericht

Wie der nationale Heeresbericht meldet, wurden bei den Operationen im reißenden Teil Kataloniens bedeutende Erfolge erzielt. Das Armeekorps General Jaques rückte weiter längs der Küste vor und trieb hierbei den flüchtenden Feind, der kaum ernsthaften Widerstand bot, vor sich her. Nach der Eroberung von Masnou wurden auch Premia

Die Feier des 30. Januar

Das Programm der Veranstaltungen am 6. Jahrestag

Berlin, 28. Januar.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Für den 30. Januar, den sechsten Jahrestag der nationalsozialistischen Erhebung, ist folgende Programmpunkte vorgesehen: 8 Uhr: Großes Wachen durch Musik- und Spielmannscharen der Bewegung. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, wird um 9 Uhr in der Turnhalle der 299. Volksschule in der

Jochiner Straße 4, am Wedding, zur deutschen Jugend sprechen, die sich im ganzen Reich in den Schulen und Dienststellen zum Gemeinschaftsempfang versammeln hat.

Um 11 Uhr wird der Führer der Trägern des Nationalpreises 1938 die Ehrenzeichen dieses Preises überreichen.

Erste Sitzung des Reichstages mit der Eingekommene einer Erklärung der Reichsregierung um 10 Uhr in der Kroll-Oper.

Um 28 Uhr werden in Berlin die uniformierten Formationen der Bewegung und der angeschlossenen Verbände einen Fackelzug veranstalten, den der Führer vom Balkon der Reichstanzlei entgegennehmen wird. Den Schluß bildet ein Bataillon der Leibstandarte H „Adolf Hitler“.

Flaggen heraus! Der Reichsminister Dr. Frick und Dr. Goebbels geben bekannt:

Am 30. Januar 1939 fliegen aus Anlaß des sechsjährigen Bestehens des Nationalsozialistischen Reiches sämtliche Dienstgebäude der staatlichen und kommunalen Verwaltungen und Betriebe, die sonstigen Körperschaften, Anstalten und Einrichtungen des öffentlichen Rechts und die öffentlichen Schulen im ganzen Reich. Die Bevölkerung wird gebeten, sich dieser Beflaggung anzuschließen.



Sonderstempel der Reichspost zum 30. Januar (Scherl-Bilderdienst-W)

Adler-, Ford-, Standard-Lieferwagen Verkauf u. Kundendienst **Autobus Adoff Adolfs** 4165

Fuhrwerkswaagen? Nur vom Fachmann **W. M. Busse** Mottenstr. 9, Telefon 3412

Hübsche Mäntel, Anzüge, Kleidchen und Pullover für die Kleinsten **Wihl. Martin Meyer** Schüttingstr. 10



In Ersten an Hauptverkehrsstraße **große Werkstatt mit Büro** und Bodenraum auf sofort zu vermieten. Eignet sich auch als Lagerraum. **Gerh. Böning, Verfleigerer** Hauptstraße 27, Fernruf 4914

Zum schiefen Stiefel Radorf

Sonntag, den 29. Januar

Zanz

Ich suche zu sofort oder später
1 Büromaschinen-Reisenden für den Außendienst
1 Büromaschinen-Verkäufer für den Innendienst
1 Büromaschinen-Mechaniker

Es wollen sich nur tüchtige Fachkräfte melden unter Beifügung eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften
Franz Berens Das Haus für Bürobedarf Oldenburg (Oldb), Kaiserstraße 16 — Sammelruf 4055

Tüchtige Schneider gesucht

Bamberger & Theophil, Gasstraße 24/25

Gesucht auf sofort oder später in Dauerstellung

1 Gespannführer
1 Lagerarbeiter

Johann Wilking
Kolonialwaren - Großhandlung,
Babnoffstraße 12.

Ein Geschäft ohne Werbung ist ein Wagen ohne Pferde

Ämtliche Bekanntmachungen

Oldenburg, den 26. Januar 1939.
Das aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in dem Viehbestande des Landwirts Wilhelm Brand, Oldenburg-Eversten, Wolfshriederweg 7, gebildete Sperrgebiet Wolfshriederweg 1-7, wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben.
Das Seuchengebiet bleibt bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Seuche gebietet.
Die Seuche in dem Viehbestande des Vol. Führers R n i p 11 n 6, Oldenburg-Bürgerfelde, Alexanderstraße 264, ist mit dem heutigen Tage erloschen.
Der Polizeiverwalter,
F. B. des R d n t e.

Kirchliche Nachrichten

4. Sonntag nach Epiphania, den 29. Januar 1939:
Samborntage, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Böden. 11.30 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Böden. 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Hinrichs.
Auferstehungs-Kirche, 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Hinrichs. 11 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Hinrichs.
Garnisonkirche, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Runkelsh-Varel. 11.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Runkelsh-Varel.
Erlöserkirche, Sonntag, den 29. Januar, 20.30 Uhr: Wochenabschluss, Pastor De Ungelstab.
Erlöserkirche, Sonntag, den 29. Jan., 10 Uhr, Gottesdienst, Pastor De Ungelstab.
Sankt-Katharina, Sonntag 21. 9.30 und 16 Uhr Gottesdienst, Prediger De Grün. 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch, 20.30 Uhr: Feststunde.
Friedenskirche, 9.30 Uhr und 19 Uhr Gottesdienste. — 11 Uhr Sonntagsschule, 20.15 Uhr: Jugendstunde. — Donnerstag, 20.15 Uhr: Feststunde.
Dreifaltigkeitskirche, 10 Uhr Gottesdienst, Miss. Dir. Ramsauer; 11.30 Uhr Abendgottesdienst, Miss. Dir. Ramsauer. 15 Uhr in Zweifeld bei Hof: Millionsvortrag: Miss. Dir. Ramsauer. 20 Uhr: kirchliche Gemeindevorstellung (in der Kirche). Vortrag Miss. Dir. Ramsauer; Kirch. Jahresbericht: Pastor De Schütte.
Eversten, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Friedrichs. 11.15 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Friedrichs.
Dornheide, 9.30 Uhr Abendgottesdienst, 10 Uhr Gottesdienst, Hilfsprediger Tannemann; 11 Uhr Abendgottesdienst: Pastor Brand.
Dienstedt, 3 Uhr Gottesdienst in der Schule: Hf. Pred. Siegmund.
Niedhe, Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Hadden; anschließend Abendgottesdienst 18.30 Uhr Abendgottesdienst.
Wardenburg, 9.15 Abend (Wald.); 10 Uhr Gottesdienst. (7. Jahrestag des Dritten Reiches.)
Großenmeer, 9 Uhr Gottesdienst, Pastor Hadden-Nastede.
Wardenfleth, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Tannemann.
Reutenhof, 10.30 Uhr Gottesdienst, Hilfsprediger Teichmann.
Altenhunte, 3 Uhr nachm., Gottesdienst, Hilfspred. Teichmann.
Guntfisch, Sonntag, den 29. Jan., kein Gottesdienst.
Siedhuten, 10 Uhr Gottesdienst, anst. Abendgottesd.
Dingelde, 15 Uhr Gottesdienst im Hause des Bauern Gramberg am Hof, anst. Abendgottesd. und hier des Bg. Abendgottesd.; Fauten, Tannemann, Hf.
Straße zu Halle, Gottesdienst 10 Uhr, Pastor Kathe.
Wihorn, 9 Uhr Abendgottesdienst; 10 Uhr Gottesd. im Caritasheim.
Gehrl. - wittensdahl, Gottesdienst jeden Mittwoch, 20 Uhr, i. Deuts.-Hotel, Sandstr. Gen. Dienstag, 31. Jan., 20.30 Uhr, Biefeld, Hf. Ragn.

Melkerfamilie

Suche zum 1. März eine Melkerfamilie wo der Mann oder die Frau nebenbei Feldarbeit m. verrichtet. Bauer H. Niemann, Großhöfe (Kreis Heizen, Hannover).

Zorf

trocken, waggontweife frei Hamburg, sucht laufend **Friedrich S. Zachow** Hamburg 39, Nehmstraße 3/5
Beamt. sucht zum 1. Februar möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Angebote mit. C 9 896 Geschäftsstelle Oldb. Nachrichten.

Modernes Ein- oder Zweifamilienhaus

in bester Lage zu kaufen gesucht. Angebote unter D D 901 Geschäftsstelle Oldburger Nachrichten.

Malergeschäft

sobor oder später zu verpachten. Einem treubläuen Meister wird eine gute Existenz geboten. Zuschriften erbeten unter D D 903 Geschäftsstelle Oldb. Nachrichten.

Freitag, 3. März d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr:

- 1. tragende Stühr. Stute belegt vom Gottfardt fromm und zugelt
 - 2. 2jährige Stührpferde
 - 5 hochtragende Kühe
 - 2 Milchkühe (belegt)
 - 1 güte junge Kuh
 - 1 hochtragende Duene
 - 2 belegte Duenen
 - 1 güte Duene
 - 6 Rindochsen
 - 3 Rindbullen
 - 1 Kuhfrind
 - 3 Kuhfälder
 - 3 Bullenkäber
- und verschied. Haus- und landwirtschaftliche Geräte öffentlich freiwillig mit Zahlungsfrist verlaufen.
G. Gaverkamp, Verfleigerer, Gude.

Bekannt und überall beliebt Bunting-Schwarzer Krauser Nr. 1, weiß
Er ist bekömmlich, milde u. doch voll im Geschmack, 50gr 50,4



Oldenburgisches Staatstheater
Telephon 4095
Sonntag, 29. 1., 15-17:45: Geschlossene (9.) Vorstellung der 33 (Theaterring 1) Thomas Baine 20-23: Außer Anrecht Die Fiebermaus Preisgruppe I
Montag, 30. 1., 20-22:45: 5. Auswärtigenvorstellung Thomas Baine Gastspielreihe
Dienstag, 31. 1., 20-23: A 18 Frasnquia Preisgruppe I
Mittwoch, 1. 2., 20-22:45: R d y I A, II A Fiesland Preisgruppe I
Donnerstag, 2. 2., 20-23:45: B 18, R d y II D 2 Neuaufführung Romeo und Julia Preisgruppe I
Freitag, 3. 2., 20-22: 2. Konzert des Konzertsings der 33
Sonntag, 4. 2., 15:45 bis 18:45: Vorstellung für auswärtige Schulen Wallenstein, 2. Teil (Wallenheins Tod) 20-22: Außer Anrecht Niederdeutsche Bühne Wind um de Oörn Preise: 0,60 bis 2,20 RM
Sonntag, 5. 2., 15:45-17:45: Geschlossene Vorstellung für die NSD Die wunderbare Reise mit dem Zauberkochel 20-22: Außer Anrecht Neuaufführung Der Wetter aus Dingsda Preisgruppe II
• Veranstaltungsring der 33 50 Prozent Ermäßigung

Oeffentliche Lot (Silblos)
Heute, Sonnabend, **Großer Tanzabend** Nächsten Sonnabend, dem 4. Februar **Die große Preismaskerade** Preise hierfür sind ausgesetzt im Zigarrengeschäft Dabmann, Lange Straße 63. Einlöset Vorverkauf zu ermäßigten Preisen

Benthullen
Sonntag, den 29. Januar, führt der Heimatverein **Theaterstücke auf** mit nachfolgendem Ball. Hierzu laden ein **Der Vorstand** **Heinrich Lankenau**

Familien-Nachrichten
Ihre Vermählung geben bekannt
Dr. rer. pol. **Hans Meyer**
Erika Meyer geb. Reil
Oldenburg, 28. Januar 1939
Hotel Fischer

Nachruf
Am 26. d. M. verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit unter Gefolgschaftsmitteln, der Lebrling
Bernhard Tangemann
Wir betrauern in dem Entschlafenen einen unserer tüchtigsten und fleißigsten Mitarbeiter, der sich durch seine Zuverlässigkeit, sein hilfs- und bescheidenes Wesen während der kurzen Zeit seiner Beschäftigung bei uns viele Freunde und besondere Anerkennung erworben hat. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.
Oldenburg, den 27. Januar 1939.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Landesparafine zu Oldenburg.

Wwe. Helene Westphal
geb. Haaf
im 93. Lebensjahr.
am 27. Januar 1939.
Sage, den 27. Januar 1939.
Heute entschlief - laut und ruhig unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter
Wwe. Helene Westphal
geb. Haaf
am 27. Januar 1939.
Fam. S. Westphal, Sage, Fam. Fr. Rüdelsamp, Oldenburg, Fam. Joh. Renten, Oldenburg, Fam. W. Wehrkamp, NSD.
Beerdigung Montag, den 30. Januar. Trauerandacht 12 1/2 Uhr im Hause.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen unseren
aufrichtigen Dank
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Hanna Spielermann.
Colmar II, den 27. Januar 1939.

Für die uns zur Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche sagen wir, auch im Namen der Eltern,
herzlichen Dank
Christa Gerken
Feldweibel **Walter Kührt**
Oldenburg (Oldb.), 3. St. Bella-Meißis i. Zd., Niede Bachstr. 2

Für erwiesene Aufmerksamkeit anl. unserer Vermählung
DANKEN WIR HERZLICH
Hermann Gerlach und Frau
Hanna geb. de Harde
Wilhelmshaven, Roonstraße 40

Elektr. **Haartrockner** in gr. Auswahl im Fachgeschäft **Ing. W. Högner** Neb. d. Walllicht
Haarrockner
Elektr. - Rohrmachfabrik sucht zum Vertr. ihrer Erzeugn.
Bestreter
Verkaufspreis je 100 Rn. 43 RM ab Fabrik. Angebote an F. Schlichter, Chem. Fabrik, Hamburg-Altona.

Wer sich beim Kochen u. Heizen die Arbeit erleichtern will, nimmt
Ruhrkohle
Kostlose Brennstoffberatung! Handelshof
Halsbeschwerden, rauher Hals, Stöhnen u. Schluckbehinderung? **MANDOL** vorzuziehen mit
Drogerie Otte Str. 31

Arztetatel
Sonntagsdienst haben: Dr. Fehbe, Staugraden 6, Tel. 4814 Dr. Güters, Wäternstraße 35, Telefon 3874
In Rastede: Dr. Baine, Telefon 449
Der Sonntagsdienst gilt nur für Notfälle und für den Fall, daß der Hausarzt nicht zu erreichen ist.
Sonntagsdienst mit anschließendem Nachtdienst haben: **Nats-Abtheile, Markt 18** Telefon 3472 **Sambert-Abtheile, Radorfer Straße 33, Telefon 2830**

Der tägliche Nachrichten-Sport

Die Spiele am Sonntag

Länderkampf:
In Brüssel: Belgien-Deutschland

Gauliga Niederrhein:
VfL Coesfeld-VfL Weine
Eintracht Braunschweig-Armia Hannover
Werder Bremen-VfL Lüneburg
VfL Garmisch-1911-VfL 94

Bezirksklasse, Staffel Bremen:
VfL Rotm. Hannover-VfL 94 Odenburg
VfL Komet Bremen-VfL Odenburg
Nordf. VfL Bremen-Nordsee Guxhaven
Germania Leer-Bremer EV
Sparta Bremerhaven-Tura Grövelingen
VfL Hemelingen-Bremer Sportfreunde

1. Kreisklasse Odenburg-Ostfriesland:
VfL Wilhelmshaven-VfL Odenburg
Viktoria Odenburg-VfL Wilhelmshaven
Stern Emden-Heres-EV 16 Odenburg

Handball

1. Kreisklasse Männer:
VfL Odenburg-Bürgerfelder TdV
VfL 94 Odenburg-Tdd. Hannover
TuS Sporigem. Wehrstedt-Dhmfeder SpuTB

Fußballspiele Odenburger Mannschaften

Bezirksklasse:
VfL Woltmershausen-VfL Odenburg
VfL Komet Bremen-VfL Odenburg

1. Kreisklasse:
Viktoria Odenburg-VfL Wilhelmshaven
14.30 Uhr Viktoria-Platz
VfL Wilhelmshaven-VfL Odenburg
14.30 Uhr in Wilhelmshaven
Stern Emden-Heres-EV 16 Odenburg
14.30 Uhr in Emden

2. Kreisklasse:
TuS Wehrstedt-Dhmfeder SpuTB
14.00 Uhr Wehrstedt
Zweelöcher SG-TW Geverfen
14.00 Uhr Zweelöcher
Bret. Sporigem. GGG-TW Glüd auf Odenburg
14.00 Uhr GGG-Platz
VfL Zwischenahn-Braker EV
14.00 Uhr in Zwischenahn

Untere Kreisklassen:
Viktoria 3-TuS 76 2
11.00 Uhr Viktoria-Platz
Viktoria 4-TW Glüd auf 2
9.30 Uhr Viktoria-Platz
VfL 4-VfL 94 4
11.00 Uhr VfL-Platz

Das Berliner Weltturnier wurde am Freitag eröffnet. Im mittelschweren Ringkampf wird für sechs neunjährige Herbe um den Preis der Deutschlandhalle ritt H-Spt. Stuf. W. Fegelin auf dem Holsteiner Gelmann den ersten Sieg heraus. Im Weltturnier befinden sich 45 Teilnehmer, darunter Franzosen, Polen und Italiener. Bester Ausländer war der französische St. de Maupoux, der auf Troquais den vierten Platz belegte. Die Gesamtsumme „Das Pferd im Dienst der Infanterie“ gab ein eindrucksvolles Bild von der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit des Pferdes bei der Fußtruppe.

Um die Tabellenführung der 1. Kreisklasse

Drei Odenburger Mannschaften in entscheidenden Spielen — Viktoria empfängt Adler Wilhelmshaven — Der HSV 16 in Emden und der Luftwaffen-EV in Wilhelmshaven

Nach dem vorsonntäglichen Sieg des HSV 16 über den derzeitigen Tabellenführer Viktoria ist der Kampf um die Spitzenspielführung wieder ganz offen geworden. Erst an den nächsten Spieltagen wird man erkennen können, wer im Meisterschaftskampfstamp eine Rolle spielen kann. Morgen gibt es folgende drei Spiele, von denen zwei unmittelbar Einfluss auf die Tabellenführung haben:

Viktoria Odenburg—Adler Wilhelmshaven
VfL Wilhelmshaven—VfL Odenburg
Stern Emden—HSV 16 Odenburg

Am Orte gibt es morgen nur ein größeres Fußballspiel, so daß Viktoria guten Besuch bekommen sollte. Beide Mannschaften können evtl. doch noch in dem Meisterschaftskampfstamp eingreifen, wenn sie eben keinen Kampf mehr verlieren. Ein Sieg der Viktoria-Mannschaft müßte möglich sein — Die zweite Begegnung bringt nun endlich das letzte Spiel des VfL Wilhelmshaven aus der Herbstserie. Es bleibt dann nur noch das Spiel HSV Emden—VfL Odenburg aus dem ersten Durchgang übrig. Mit nur 4 Punktpunkten steht der VfL Wilhelmshaven am fünfzigsten Platz. Bisher galt der VfL als sicherer Favorit. Da aber am letzten Sonntag drei Spieler des Feldes verletzten wurden, bleibt abzuwarten, wie er diese Runden fassen kann. — Die härteste Begegnung ist in Emden zu erwarten. Der augenblickliche Tabellenführer, Stern, wird sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen wollen, durch einen Sieg weiterhin an der Spitze zu bleiben. Nach den prächtigen Siegen der HSV über eigenem Platz in den letzten Wochen, haben sie morgen die Feuerprobe auszuhalten zu bestehen.

Es ergibt sich also für die Tabelle folgendes Bild: Gewinnt Stern Emden, dann bleiben die Ostfriesen an der Spitze. Gewinnt der VfL Wilhelmshaven sein Spiel, so rückt er auf den zweiten Platz vor. Schaffen dagegen die HSV einen vollen Punkterfolg, so können sie auf den zweiten Platz und, im Falle einer Nieder-

VfL 94 und VfB in Bremen

Die Grünweißen spielen wieder gegen Woltmershausen, die Blauweißen gegen den VfL Komet

Dolles Bezirksklassen-Programm
In der Staffel Bremen der Fußball-Bezirksklasse geht es jetzt mit Vollkampf in den weiteren Meisterschaftskampfstamp. Auch am zweiten Spieltag der Herbstserie starten alle zwölf Mannschaften. Waren am ersten unsere beiden Odenburger Vereine zu Hause beschäftigt, so treten sie morgen die Fahrt nach Bremen an. VfL 94 muß gegen den Gegner des Vorsonntags, VfL Woltmershausen, antreten, und der VfB ist bei den Kometen zu Gast. Beide sind Gegner, die wahrhaftig nicht leicht zu schlagen sind. Die Odenburger geben jedoch nicht ohne Ausichten in die Kämpfe.

Besonders heiß wird es nun allem Anschein nach morgen in dieser Staffel nicht zugehen, sind doch in fast allen anderen Spielen klare Favoriten mit Mannschaften gepaart, die in den letzten Wochen kaum über eine mittelmäßige Vorstellung hinausgekommen sind. Hier das Programm:

VfL Komet Bremen—VfB Odenburg
VfL Woltmershausen—VfL Odenburg
VfL Bremen—Nordsee Guxhaven
Germania Leer—Bremer EV
Sparta Bremerhaven—Tura Grövelingen
VfL Hemelingen—Bremer Sportfreunde

Siegen müßten nach unserer Ansicht der VfL, Bremer EV, Tura Grövelingen (dem die Tura gewonnen am letzten Sonntag gegen Hemelingen mit 5:1, während Sparta Bremerhaven von dem Bremer EV mit dem gleichen Resultat niedergelantert wurde) und die Bremer Sportfreunde. Diese wahrscheinlichen Spielansätze würden dann nicht die geringste Tabellenverschiebung bringen; die Favoriten bleiben hübsch zusammen, damit es im Endkampf um so spannender werde.

Und wie sieht's mit unseren Odenburger Vereinen?

VfL Woltmershausen—VfL 94

Nun, so ganz trostlos sieht es mit einem Sieg der VfL gar nicht aus. Jedenfalls ist man im grünweißen Lager nicht geneigt, über Schwächen, die so offensichtlich am letzten Sonntag zutage traten, einfach mit einem Aufschrei hinwegzusehen. Schwach waren am letzten Sonntag aber vor allem die Außenläufer, die Gebürder Olinmanns, die wir seit Monaten als die fleißigsten und zähesten Spieler unserer Stadt kennengelernt haben. Aus ihrer augenblicklichen Unterform hat man nun die Forderung gezogen und läßt sie morgen erst einmal pausieren. An ihre Stelle treten: links Naguse und rechts Gumbelach. Das Schlußbericht hat sich nicht geändert. Dafür muß aber der Sturm, da Mittelstürmer Teresial Odenburg den

Rücken gelehrt hat, in veränderter Aufstellung antreten, nämlich so: Stapel, Krus, Döhler, Warnke, Knuff, Hoffen wir, daß mit dem frischen Blut ein neuer Geist in die Mannschaft kommt, der alte, kampferregte VfL-Geist. Dann tippen wir auf einen Sieg.

VfL Komet—VfB

Nichts gegen die Leistung des VfB vom vergangenen Sonntag. Daß die Mannschaft nicht durchfällt, kann abgefeilt werden, wenn sie mit ihren Kräften etwas haushälterischer umgeht. Die bemerkenswerte Tatsache bleibt, daß die

Vor weiteren Favoritenliegen Wieder fünf Spiele der Gauliga

Die Paarungen der Gauliga sind am nächsten Sonntag kaum dazu angeht, größere Uebertragungen zu bringen. Es ist daher anzunehmen, daß auch diesmal die Favoriten auf der ganzen Linie in Front bleiben werden. Werder Bremen hat in der Bremer Kampfbahn gegen den VfL Lüneburg zu spielen, der im Herbstspiel mit 2:0 gegen die Bremer gewann, diesmal aber auf eine weitaus geschlossener und tatkräftig besser spielende Mannschaft treffen wird als damals. Werder müßte auch gegen Lüneburg trotz des großen Kampfes der Soldaten gewinnen. Eintracht Braunschweig hat es gegen Arminia in Braunschweig schon etwas schwerer, denn zwischen diesen beiden Mannschaften hat es von jeher nur sehr knappe Ergebnisse gegeben, und wenn die Arminia auf Draht ist, können sie in Braunschweig etwas erleben, da ja ihre Hintermannschaft sehr sicher

blauweizen ihrem Gegner, VfL Bremen, freudenvoll nicht nur gleichwertig, sondern sogar überlegen waren. Sie brauchen also diese Leistung nur zeigen, dann ist viel, wenn nicht alles gewonnen. Der morgige Gegner ist verunsichert. Erst am letzten Sonntag kam er über ein mageres 2:2 gegen die geschwächten Nordsee-Lüne auf Guxhaven nicht hinaus. Und dann scheint es, als wenn die VfLer sich mit der Spielweise der Bremer besonders gut abfinden können. Der seine 7:1-Sieg im ersten Spiel ist ja noch in allerbesten Erinnerung. Bei dieser Betrachtung hat man wohl das Recht, auf einen neuerlichen VfB-Sieg zu tippen. Im übrigen können unsere beiden Vertreter, genau wie am Vorsonntag, mit einer Tabellenverbesserung rechnen. Darum sollten sie es diesmal besser machen. HE.

Nur keines Handball-Programm

Die Männer-Bezirksklasse pausiert Die Ausbeute an Handballspielen ist morgen sehr gering. Nur die 1. Kreisklasse der Männer wartet programmgemäß mit drei Spielen auf. Das vorverlegte Handballspiel Heres-EV 16—Adler Adler Wilhelmshaven ist auf Antrag des HSV vom Freitagabend ummitten am nächsten Sonntag verlegt worden, weil der HSV für den morgigen Sonntag auf Grund des Platzes schon anders disponiert hatte. Somit gibt es in der Bezirksklasse der Männer morgen kein Spiel.

Drei Pflichtenspiele der 1. Kreisklasse Alle drei abgefehten Spiele kommen zur

Durchführung. Nach längerer Pause ist auch endlich der Tabellenführer HSV wieder dabei. HSV Odenburg—Bürgerfelder TdV Im Niegerforst erwarten wir einen sicheren Sieg der Pflichtbesitzer. Da aber die VfLer anscheinend wieder in besserer Spielweise sind, was der glatte 3:2-Sieg am letzten Sonntag in Wehrstedt beweist, darf man gespannt sein, ob sie wieder mit 15:3 den ersten Platz missen. — Beginn um 15 Uhr.

VfL 94 Odenburg—Tdd. Hannover An der Alexanderstraße werden die VfLer beschließen, den vor drei Tagen mit nur zehn Mann erungenen 7:6-Sieg zu wiederholen. Trotzdem die VfLer Platzbesitzer haben, würde uns aber ein TddV-Sieg keineswegs überraschen. — Beginn um 14.30 Uhr.

TuS Wehrstedt—Dhmfeder SpuTB Trophäen die erlaggeschwächten Wehrstedter am letzten Sonntag hoch gegen die VfLer verloren, während die Dhmfeder gegen die Pflichten VfLer nur mit 3:1 unterlagen, glauben wir eher an einen Sieg der Pflichtbesitzer als umgekehrt. Der Vorkampf endete 10:8 für die Dhmfeder.

Nur ein Frauen-Handballspiel! Nachdem das Pokalspiel VfL 94—TuS 76 wegen des freizeithen Saalensportfestes des VfL 94 verlegt worden ist, bleibt für morgen nur die Begegnung.

Stern Emden—Sportfreunde Delmenhorst Der Ausgang ist als offen zu bezeichnen.

Wichtiges kurz

Italiens Triumph im Langlauf Als besser kombinierter Läufer in Garmisch-Partenkirchen erwies sich am Freitagabend im 16-Km-Langlauf der Süddeutsche Gisel Verauer, der in der Gesamtwertung in 58:30 den fünften Platz belegte. Vor ihm kamen vier Italiener ein, Demaj in 56:25, Zammarini in 57:42, A. Compagnoni in 57:48, und E. Compagnoni in 58:38. Unter den ersten zehn fanden sich nicht weniger als sechs Italiener. Von den vier übrigen Plätzen eroberten Deutsch-land drei und Norwegen einen. Das nicht sehr schwere Rennen, das bei kaltem Wind und klarem Wetter am Samstag in Garmisch durchgeführt wurde, endete, gina bei leichtem Schneefall auf hundertem Schnee vorläuten. Der deutsche Altmeister Gaverit Leubold wurde ab 9. Kilometer nicht mehr gemeldet.

Christl Ganz gewann bei der internationalen Winterturnwoche in Garmisch-Partenkirchen am Freitag den Lorbeer, gegen die ausgesprochenen Favoriten, Schweden Eva May Nilsson, Ines Jäger, Eva Erni (Schweiz) und Hilde Waller. Christl Ampelbergerin hatte im zweiten Lauf mit 63:7 Zeit für die etwa 200 Meter lange und 140 Meter steileren Strecke mit 35 Toren, ein Tagesbestzeit erzielt. Durch ihren im Vorlauf erlangten ersten Platz im Abfahrtsrennen wurde Christl Ganz überlegene Siegerin. In weiteren Läufen belegten Gisel Verauer, Ines Nilsson, Eva Erni, Hilde Waller und Gisel Gaddi in dieser Reihenfolge.

ten Hoff 2 Kreismeister im Schwergewicht

Der Weg zur Gaumeisterschaft ist frei — Kohlbrecher klar nach Punkten geschlagen Weber verlor durch K.o.

Endrunde der Vor-Kreismeisterschaften

Wie vorauszusehen war die Reichsbahn-Kampfbahn gestern abend zu den Endkämpfen um die Vor-Kreismeisterschaft der besten Oldenburger-Kämpfer, Bremen, Osnabrück und Verden. Schon die Ankündigung, daß alle gewählten Kämpfer zur Stelle wären, löste Begeisterung beim Publikum aus. Wieder klappte die Organisation sehr gut. Es gab wieder sehr schöne und spannende Kämpfe, so daß alle Besucher voll und ganz auf ihre Kosten gekommen sein dürften.

Für uns interessierten wieder in erster Linie die Kämpfe unserer beiden Oldenburger: ten Hoff II und Weber. Während Weber im Hoffnungskampf gegen den routinierteren Kluzid noch tapferer Gegenwehr in der zweiten Runde durch K.o. verlor, schaffte ten Hoff II gegen den unfauber begabten Bremerhaverer Kohlbrecher einen klaren Punktsieg und errang damit den Kreismeistertitel. Auf den Kampf gehen wir zum Schluß noch eingehender ein. Ten Hoff II hat damit seinen schwierigen Kampf für die Gaumeisterschaft bereits hinter sich gebracht und hat nach Ansicht der anwesenden Vertreter des Gauverbandes, darunter auch des Gauvorsitzenden Libertini (Bremen), eine klare Chance, die Gaumeisterschaft im Schwergewicht zu erringen. — In einem Einlagekampf punktete Deichmeyer Osnabrück gegen W. Wilhelmshaven klar aus.

Spannenden Einlagekampf zwischen Deichmeyer Osnabrück und Klemz Jaderburg 35 Wilhelmshaven. Der Wilhelmshavener begann sehr gut, aber Deichmeyer konnte dann einen guten Schlag anbringen, der Klemz bis 7 zu Boden zwang. Sehr gut erholt, bringt der Wilhelmshavener die zweite Runde an sich, weil Deichmeyer unten zu schlecht deckt und Klemz immer wieder seine Aufwärtshaken anbringen kann. In der dritten Runde mußte Klemz eine Verwarnung wegen Kriechschlags einstecken und dann abermals bis 9 zu Boden. Zum Schluß sind aber beide Vorer sehr abgekämpft. In dem Punktsieg Deichmeyers gab es nichts zu rütteln.

Die sieben Meisterschaftskämpfe

Den Eröffnungskampf der Meisterschaftskämpfe lieferten sich Weber Osnabrück und Kluzid Wilhelmshaven. Die Voraussage bestätigte sich. Kluzid verfügt über gute Technik und Routine. Schon die erste Runde brachte er klar an sich. Vergeltlich verjuchte Weber, Schläge anzubringen. Die zweite Runde beginnt Weber mit einigen jordanischen Angriffs, aber gar zu schnell ist das Pulver verbraucht. Kluzid bringt wohlgezielt seine Schläge an, die Weber zunächst bis acht und kurz vor Ablauf der zweiten Runde für die Zeit auf die Weiler werfen. Sieger durch K.o. und Kreismeister Kluzid Jaderburg 35, Wilhelmshaven.

Den letzten Kampf des Abends, den Schwergewichtskampf zwischen unserem Gaumeister im Halbschwergewicht 1938 ten Hoff 2 und Kohlbrecher Bremerhaven, bringen wir des großen Interesses wegen voran. Sofort die erste Runde läßt erkennen, daß sich der Bremerhaverer nicht vornehmen hat. Er hat sehr viel zu gewinnen, denn nicht nur der Kreisvorsitzende winkt, sondern nach Mitteilung des Gauvorsitzenden Kluzid kämpft der Sieger aus diesem Kampf am kommenden Dienstag gegen Landbota. — Kohlbrecher ist der Angreifer und läßt ten Hoff 2 keine Zeit, seine Rechte wirkungsvoll anbringen zu können. Kohlbrecher brennt sehr unfauber und löst sich eine Verwarnung wegen Schlagens mit dem Handrücken. Er drückt sehr tief ab, und rennt einmal ten Hoff mit dem Kopf in den Unterleib. Die Vorweise Kohlbrechers macht ten Hoff den Kampf sehr schwer. Erst zum Schluß der ersten Runde kann ten Hoff einige Male auf landen. Die zweite Runde wirkt sehr unfauber, weil der fürnählich angreifende Kohlbrecher ten Hoff keine

Leberkeitszeit läßt, so daß auch ten Hoff unterlegen schlägt. Kohlbrecher duckt immer wieder ab, während ten Hoff's Schläge ihr Ziel verfehlen. Nach dieser völlig offenen Runde mußte die letzte Runde den Ausschlag geben; ten Hoff kam zum Anfang sehr gute Treffer anbringen, aber Kohlbrecher beweist jetzt, daß er viel einstecken kann. Kohlbrecher erhält eine zweite Verwarnung wegen unfauberen Abduckens in den Seiten. Starke Schlagwechsel bewirken, daß beide Kämpfer zum Schluß fast mitgenommen sind.

Unter starkem Beifall wurde ten Hoff zum Sieger und Kreismeister erklärt. — Wir hatten nach dem Kampfe Gelegenheit, Bremer, Wilhelmshavener und Delmenhorfter Fachleute zu befragen, die einstimmig bekundeten, daß Kohlbrecher einen sehr unfauberen Kampf geliefert habe, und noch mehr Verwarnungen hätte erhalten müssen. Jedemfalls gab es in unbestrittenen Sachverhalten keinen, der an dem klaren Punktsieg ten Hoff's zweifelte. Gauvorsitzend Libertini erklärte, daß er ten Hoff und Kohlbrecher für die besten Schwergewichtler im Gau Niederfachens halte und beide noch einmal am 3. März in der Endrunde um die Gaumeisterschaft in Hildesheim zusammenführen werde. Nach dieser Meinung ist also ten Hoff's Weg zur Gaumeisterschaft frei, und als bester Schwergewichtler Niederfachens soll er auch am Dienstag gegen Landbota antreten.

Die weiteren Meisterschaftskämpfe:

Im Federgewicht siegte der Bremerhaverer Wallowial über Siegwart Osnabrück nach Punkten. Nur Inapp konnte sich der stark angelegene Osnabrücker über die Zeit retten. — Im Leichtgewicht gab es einen technisch sauberen Kampf zwischen Baumann-Kriegsmarine und Zoman-Kriegsmarine; Punktsieger wurde Baumann. — Der hier bestens bekannte Eltergewichtler Seebartz 35 Bremen brachte dem sich tapfer wehrenden Osnabrücker Schmidt ganze Schlagereien bei, konnte aber trotzdem nur einen Punktsieg erringen. — In der Mittelschwergewichtskategorie gab es einen wechselvollen Kampf zwischen Broda-Delmenhorst und Bierregen-Verden. Die Entscheidung: „Punktsieger Broda“ muß man nicht angezweifeln, denn der Verdener konnte weit aus besser laufen. — Trillhage-Bremen kam im Halbschwergewicht über den sympathischen Sieg-Kriegsmarine in der dritten Runde zum K.o.-Sieg. Trillhage wieder sehr gut; er traf Sieg immer wieder sehr genau, und bereits zum Schluß der zweiten Runde hätte der völlig geschlagene Sieg aus dem Ring genommen werden müssen. Erst Mitte der dritten Runde brach der Ringrichter den Kampf ab.

*Zusammenfassend möchten wir zum Schluß feststellen, daß der gefrige Kampfabend alle Erwartungen erfüllte und als ein Höhepunkt in den bisherigen Veranstaltungen zu werten ist. Wir hoffen, daß auch noch eine Zwischenrunde zur Gaumeisterschaft nach Oldenburg vergeben wird.

Reichtathletik-Hallenwettkämpfe des VfL 94 am Sonntag in der Jahn-Turnhalle

Bereits über 60 Wettdungen

Der erste Reichtathletik-Hallenwettkampf dieses Winterjahres kommt morgen in der Jahn-Turnhalle des VfL 94 am Endenburger Garten zur Durchführung. Nach längerer Pause ist es erstmals wieder ein reichhaltiges Hallenfest. Bis jetzt liegen bereits über 60 Wettdungen vor, so daß man von einer guten Besetzung sprechen kann.

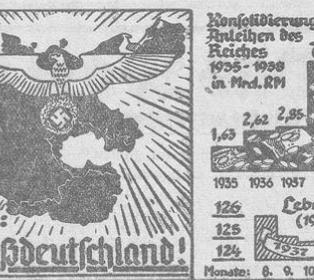
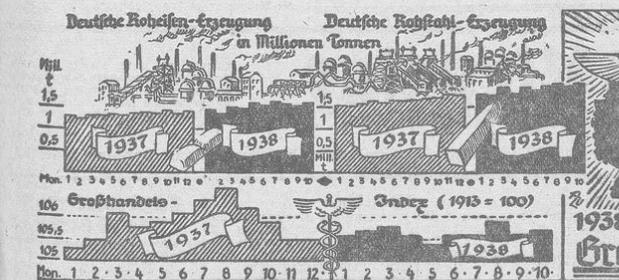
Für die Männer sind folgende Kämpfe vorgesehen: Weisprung, Kugelstoßen, Hochsprung, Dreisprung und Dreifampf aus den ersten drei Übungen. Die Frauen tragen ebenfalls die ersten drei Übungen der Männer und einen Dreifampf aus. Die Wettkämpfe können neben der Einzelbeurteilung auch für eine Mannschaftsbewertung berücksichtigt werden. Die Wett-

kämpfe beginnen vormittags um 9 Uhr und nachmittags um 15 Uhr. Zum ganzen liegen über 60 Wettdungen vor. Am nächsten betreten sich der Oldenburger Turnerbund mit 27 Männern und Frauen. Der Veranstalter stellt über 20 Teilnehmer. Die Kriegsmarine Wilhelmshaven entsendet u. a. den Gaumeister im Hochsprung (Hohlhauer) und den Zweiten bei den Gaumeisterschaften im Weisprung (Krupp). Aus Enden kommt die Gaumeisterin im Hochsprung, Frä. Klemmer. Weiter liegen Wettdungen vor von LuS 76 Osterburg, LuStu-SS Feber, SV Westrum. Mit weiteren Teilnehmern ist noch zu rechnen.

Die für die männliche und weibliche Jugend vorgesehenen Kämpfe finden wegen des Beginns des Reichsberufswettkampfes nicht statt.

ARBEIT UND WIRTSCHAFT Handelsteil der „Oldenburger Nachrichten“

Die Erfolge des Leistungstemples im 6. Jahr des nationalsozialistischen Deutschlands



Der 30. Januar gibt berechtigten Anlaß, Rückblick zu halten über das vergangene Jahr und die vollendeten Leistungen. Denn es war das historisch bedeutendste Jahr, das Deutschland seit Generationen erlebt.

Es brachte mit der Rückgliederung der Ost- und des Sudetengebietes das neue Großdeutschland und damit gleichzeitig auch die endgültige Lösung vieler wirtschaftlicher Probleme. Die

Rückgliederung der deutschen Gebiete stellte an sich zwar große wirtschaftliche Aufgaben, die aber schließlich leichter waren als man gedacht hatte. Da man in erster Linie betreibt war, im Interesse der Wirtschaft der rückgegliederten Gebiete zu handeln, gingen die organisatorischen Hindernisse verhältnismäßig reibungslos vor sich. Am schnellsten war man im Bauwesen und im Versicherungsgewerbe mit der

erfordern, um so mehr, als es auch im Sudetengebiet und in der Ostmark den Aufschwungsabstand gegenüber dem Altreich einzubringen gilt. Im übrigen stand das abgeteilte Land im Zeichen weiter gesteigerter Wirtschaftstätigkeit. Der Deutschland einige Jahre lang nicht gesehen hat, kann es kaum wieder erkennen. Überall neue Bauten. Gewaltige Objekte, wie zum Beispiel die Führerbauten, der Berliner

Neuordnung fertig. Trotzdem wird die vollkommene wirtschaftliche Eingliederung noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen, die Hermann-Göhring-Werke und die Volkswagenfabrik, der Mittelstand usw., sind Symbole der einseitigen Wirtschaftskraft des deutschen Volkes. Unsere Schaubilder geben einen kleinen Auschnitt aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Jahres.

(Bezeichnungen Aufsicht und Devisenlage — Scheit-8)

Schulungsarbeit auch im Herrenschneiderhandwerk

Die handwerkliche Schulungs- und Berufsberatung arbeitet rüstig vorwärts. In jedem Handwerkszweig sind organisatorische und praktische Maßnahmen in Vorbereitung bzw. Durchführung, welche die Auszubildenden des Handwerks nach nationalsozialistischen Leistungsgesichtspunkten fördern helfen. Auch der Herrenschneider macht hiervon eine Ausnahme. Der Herrenschneiderverband des Herrenschneiderhandwerks, der wiederum dieses Reichsinnungsverbandes und des Gauverbandes handwerklicher Schulungsverbände haben sich an verschiedenen Vorbereitungen beteiligt und organisatorische Arbeit zum Wohle des deutschen Schneiderhandwerks geleistet. Es wird dabei eine Gesamtschulungsarbeit geleistet, die sich bis in die kleinste Betriebsstufe ausbreiten wird und die allgemein verbindliche Richtlinien für die praktische Arbeit des

Schneiders schafft. Es ist bei dieser Arbeit zunächst an die Auszubildenden der Zukunft zu denken und die Vereinheitlichung der Berufslehre zu bedenken. Die Richtlinien für diese erfolgreiche Arbeit bilden die praktischen Erfahrungen des Schneiders und die pädagogischen und praktischen Kenntnisse der Zukunftsbereiter. Zunächst ist zwischen dem Reichsinnungsverband des Herrenschneiderhandwerks und der Fachgruppe handwerklicher Schulungsverbände ein Kontakt zur Auszubildenden der Zukunftsbereiter und die Schaffung einer einheitlichen Berufslehre zu erreichen, der keine Arbeit bereits aufgenommen hat. In der Tatung am 12. 1. 1939 waren zahlreiche Vertreter verschiedener Ausbildungs-Schulen und des Reichsinnungsverbandes des Herrenschneiderhandwerks Gegenstand einer gemeinsamen Beratung in Bezug auf das Schrittsystem, die Vereinheitlichung, Aufbau und mobile Durchführung. Die laufenden Arbeiten dieser beiden Kreise und des Reichsinnungsverbandes werden in den Schwerfächern der Reichsinnungsverbandes, den Werkstätten der besten Schneider Deutschlands und in der Werkstatt des Meisters

amies des Reichsinnungsverbandes durchgeführt. In gemeinsamen Tagungen des Reichsinnungsverbandes werden die Arbeiten dann unter fachlichen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten für das deutsche Schneiderhandwerk einer eingehenden Prüfung unterzogen und ihre Durchführbarkeit ohne Beeinträchtigung der individuellen Arbeit des Schneiders auf eine einheitliche Norm gebracht. Damit ist durch die Organisation des Handwerks auf der praktischen Grundlage der Arbeit ihrer Mitglieder und der gesetzlichen Grundlage ihrer Organisation eine Fortschrittsarbeit für Zukunft und Gegenwart geschaffen worden, die über die Verbreitung der Arbeit und jedem Arbeitenden Arbeit in Zukunft einhalten gebietet. Die Ergebnisse dieser Gemeinschaftsarbeit werden die Grundlagen der Schulungsarbeit für das deutsche Herrenschneiderhandwerk bilden. In allen Innungen des Herrenschneiderhandwerks, in allen Veranstaltungen sachlicher Art und in jedem einzelnen Lehrgang, der von den Mitgliedern der Fachgruppe im Großdeutschen Reich durchgeführt wird, muß daher nach diesen Richtlinien die Arbeit aufgenommen werden. Die der

Fachgruppe handwerklicher Schulungsverbände angelegenen Zukunftsbereitungen werden in jedem ihrer Lehrgänge dafür Sorge tragen, daß die Ergebnisse dieser Gemeinschaftsarbeit dem größten wie dem kleinsten Schneider bekannt und damit diesem eine entscheidende Hilfe für die Führung seines Betriebes werden. Die Fachgruppe des Schneiderhandwerks wird diese Arbeit durch entsprechende erläuternde Aufsätze und praktische Beispiele unterstützen. Die Fachgruppe wird dazu bei für angelegenen Zukunftsbereitungen laufend von dem Ergebnis dieser Arbeit berichten, damit eine einheitliche Ausrichtung unter allen Umständen gewährleistet wird. Der Reichsinnungsverband des Herrenschneiderhandwerks bezieht sich zu diesem Zweck für sein Aufgabenbereich der von ihm eingeleiteten Modernität. Durch die Zusammenarbeit zwischen Fachgruppe und Reichsinnungsverband des Herrenschneiderhandwerks ist nunmehr die Arbeit geschaffen worden, die in Zukunft für die Ausrichtung der sachlichen und schulfachen Betreuung des Herrenschneiderhandwerks zu sorgen hat und dafür allein maßgeblich ist.

Zum „Tag der Deutschen Polizei“

Geleitworte führender Männer von Partei und Staat

Im Dienst gefallene Polizeibeamte

Oldenburg:

Von 1918 bis 1938 fielen in Ausübung ihres Dienstes folgende Männer der Polizei:

Brandis, Wilhelm, Polizeihilfswachmeister, am 7.10.1920 in Bürgersele von einer Mine zerrissen.

Kranje, Andreas, Polizeiuferwachmeister, am 8.10.1920 in Bürgersele an der durch Mine erhaltenen Verletzung verstorben.

Wißel, Wilhelm, Polizeiwachmeister, am 3.2.1921 in Schüttner von einem Gendarm erschossen.

Weyer, Georg, Polizeiuferwachmeister, am 30.9.1922 in Delmenhorst an Schußverletzung verstorben.

Wolters, Gerhard, Polizeioberwachmeister, am 24.1.1929 in Oldenburg auf Dienstreife verunglückt, an Verletzungen gestorben.

Christophers, Christian, Polizeiwachmeister, am 28.8.1931 in Delmenhorst verstorben.

Sedemann, Johann, Gendarmereisenskommissar, am 15.3.1933 in Schüttning von Gendarmen erschossen.

Bölter, Hans-Werner, Hauptmann der Gendarmen, am 5.10.1938 im Kreise eines Autounfalls bei einem Kraftfahrzeugunfall durch Schädelverletzung getötet.

Bremen:

Von 1918 bis 1938 fielen in Ausübung ihres Dienstes folgende Männer der Polizei:

Bäcker, Heinrich, Polizeioberwachmeister, am 26.3.1925 in Bremen an den Folgen eines Unterseilbruches verstorben.

Zalle, Gottfried, Polizeioberwachmeister, am 10.7.1932 in Bremen bei Sprengstoffanschlag der Kommunisten von Sprengkörper zerrissen.

Immer, wenn es um Schutz, Sicherheit und Wohlergehen der deutschen Gemeinschaft wie des deutschen Menschen geht, steht unsere Polizei bereit. Was ihr Tag für Tag in stiller Pflichterfüllung Selbstverständlichkeit ist, den will sie auch an ihrem Ehrentag, am „Tag der Deutschen Polizei“, sinnvoll Ausdruck verleihen: Allen deutschen Volksgenossen Helfer, Freund und Kamerad zu sein.

Am 29. Januar tritt die Deutsche Polizei wiederum an, um sich einzureihen in die Front der Mitkämpfer am großen Gemeinschaftskampf, am Winterhelferwert des deutschen Volkes. Im nationalsozialistischen Deutschland bilden Volk und Polizei eine Einheit. Gemeinsam fühlen sie sich verbunden dem hohen Gesetz an der Gemeinschaft.

Frid
Reichsminister des Innern

Die Deutsche Polizei hat auch im vergangenen Jahr stets treu, wachsam und hilfsbereit ihre Pflicht getan. Mit besonderem Stolz kann sie dabei auf die Aufgaben zurückblicken, die sie anlässlich der Befreiung der Ostmark und des Sudetengebietes gelöst hat.

Das deutsche Volk wird gern seinen Dank zum Ausdruck bringen, wenn sie sich nun am „Tag der Deutschen Polizei“ geschlossen in den Dienst des Winterhelferwertes stellt. Auch an diesem Tage wird sich zeigen, daß das Volk in seiner Polizei einen zuverlässigen Freund und Helfer sieht.

Dr. Goebels
Reichsminister für Volksaufklärung
und Propaganda

Die Polizei ist unser „Freund und Helfer“ nicht nur, wenn es gilt, uns vor Unfällen zu bewahren und vor Gefahren zu schützen, sondern auch dann, wenn es gilt, an die Herzen zu appellieren und Opferfreudigkeit zu wecken.

Es wird sie sich am 29. Januar, dem „Tage der Deutschen Polizei“, wieder in den Dienst des Winterhelferwertes stellen. Mit klingendem Spiel, mit sportlichen Darbietungen und dampfenden Feldmärschen wird sie zum Spenden aufrufen.

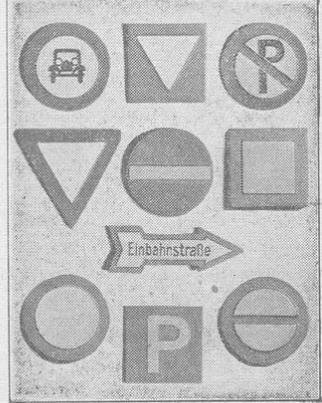
Wenn wir alle freudig und reichlich geben, dann erfüllen wir zugleich unsere Dankespflicht gegen die Männer der Polizei, die allezeit bereit sind, sich für uns einzusetzen, und die durch selbstlosen Dienst im Winterhelferwert ein leuchtendes Beispiel für die Verbundenheit aller Volksgenossen geben.

Möge diesem Tage ein voller Erfolg beschieden sein!

Silgenfeldt
Reichsbeauftragter für das NSGV

Verlauf des „Tages der Polizei“ in Oldenburg

- 28. Januar:
- 16.00 bis 19.30: Straßenfahrräder
- 19.40: Gemeinschaftsempfang: Reichsführer H. Himmler spricht zur Deutschen Polizei
- 29. Januar:
- 8.00: Flaggenhissung
- 11.30: Befehrsfahrt der Pol.-Kraftfahrzeuge vom Polizei-Amt: Her-Strabe, Peterstraße, Theaterwall, Schloßplatz, Markt, Ritterstraße, Stau, Kattierstraße, Bahnhof, Rosenstraße, Pferdemarkt
- 11.30 bis 12.30: Musikkonzerte: H 16 vor Pol.-Amt Pferdemarkt Platz auf dem Marktplatz: Bahnhofsorgelkapelle vor dem Bahnhofplatz
- 12.45: Gemeinschaftsessen in der „Astorja“
- 15.00 bis 17.00: Straßenfahrräder
- 20.30: Kameradschaftsabend in der „Astorja“



Wahrung! Brandgefahr!

Wie die Brandstiftung feststeht, geben dem heutigen Volksvermögen allein durch jahreslange Brandstiftung im Jahr für Jahr

Etwa 10 Millionen Reichsmark verloren. Bedenkt, Volksgenossen, daß diese Brände fast nur durch Fahrlässigkeit, Gleichgültigkeit und Unachtsamkeit entstehen. Bei gutem Willen muß jeder unangehörige jährliche Brandgefahrverlust unbedingt zu vermeiden sein. Deshalb ergeht heute ein mahndes Wort an Euch, liebe Hausfrauen und an Euch, wichtige Hausherren, und darüber hinaus an jeden, damit er mitteilen möge an der Verhütung von Bränden.

Zunächst sei ein Wort an Dich, liebe Hausfrau, gerichtet. Vielleicht erscheint Dir das Befehle selbstverständlich. Aber gerade diese Selbstverständlichkeit verleitet gar zu oft zu einer bedenklichen Gleichgültigkeit. Also bedenke noch einmal sorgfältig folgende Warnungen und handle danach:

1. Sei vorsichtig mit Feuer und Licht!
2. Trage keine Güter von einem Ofen zum anderen!
3. Bewende beim Feueranmachen kein Benzin, Petroleum oder Spiritus!
4. Elektrische Säbgeleiten, Heizöfen und elektrische Kochtöpfe muß Du nach dem Gebrauch — auch bei kurzer Unterbrechung — ausstecken!
5. Leicht entzündliches Brennmaterial gehört nicht in die Nähe von Ofen und Herd!
6. Sei Gasgeruch ohne die Fenster! Wenn ein offenes Licht und Licht sofort einen Fachmann nach der Ursache forschen!

Dann einige Mahnungen an Dich, lieber Hausbesitzer. Selbstverständlich bist Du über die nachfolgenden angezeigten Schwächen turnhoch erhaben, immerhin —

1. Bedenke, daß gelöstes feuergefährliches Brennmaterial, Zigaretten und Zigarettenstummel schon oft zu Brandstiftungen geworden sind!
2. Achte auf den Heiß und Heiß bei offenem Licht vor dem Einstellen ins Lebens- und feuergefährlich!
3. Was Dein Verdrängungsdrang zu Hause noch so ungesund sein — halte die Hände weg von entzündlichen Licht- und Gasanlagen! Heize und Heize nicht daran herum, sondern rufe den Fachmann!

Das letzte Wort gilt sowohl für Dich wie für die liebe Hausfrau:

Bewahrt Eure Kinder vor dem Spielen mit Streichhölzern und Feuerwerkstörfern! Laßt sie nicht unbeaufsichtigt bei offenem Feuer und Licht!

Oben! Ihr wißt doch, daß Ihr für Tun und Lassen Eurer Kinder, auch dann, wenn es sich „nur“ um Fahrlässigkeiten handelt, haften müßt! Denkt daran und laßt nicht davon ab, Eure Kinder immer und immer wieder auf die schrecklichen Folgen von Bränden aufmerksam zu machen. Es ist Eure moralische und staatspolitische Pflicht, die Jugend in diesem Sinne zu erziehen. Die Jugend ist der Träger der Zukunft Deutschlands, und wenn diese Jugend nichtmenschlich in der Verhütung von Brandgefahren beunruhigt wird, dann verliert sich diese Erziehung zur Erhaltung des deutschen Volksvermögens in weitestgehender Weise aus.

Erste Kreistagung der Fachschaft 4 im NSGV

Im großen Saal in Papes Hotel am Ballplatz gestern die Fachschaft IV (Volksschule) im Nationalsozialistischen Lehrerbund eine wichtige Kreistagung ab. Da es die erste Kreistagung der Fachschaft nach der Nachübernahme war, benutzte der Kreisfachschaftsleiter, Kreisstellenleiter Hg. Wolf, nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste aus den anderen Fachschaften, weiter des Redners, des Gaustellenleiters Hg. Schultat Harns-Brake sowie des Kreisamtsleiters des NSGV, Hg. S. u. p. e, die Gelegenheit, in einem kurzgefaßten Rückblick die Haupterrungenschaften darzulegen, die die nationalsozialistische Staatsführung für die Volksschule erbracht hat.

Das sind im wesentlichen zwei Hauptpunkte,

in denen die Volksschule altegehe Hoffnungen erfüllt sieht, nämlich einmal das seit Jahrzehnten von der Volksschullehrerschaft ersehnte Hochschulstudium aller Erzieher an der Hochschule für Lehrerbildung und ferner, was man nicht zu träumen gewagt hatte: den Zusammenschluß aller Erzieher von der Volksschule bis zum Kindergarten. Diesem Zusammenschluß standen früher „professionelle“ und „politische“ Schranken entgegen, die unüberwindlich schienen, die jedoch durch die Arbeit des unerschrockenen Hans S. e. m. m. gefallen sind. Gemeinsames Lagerleben und Wohnenbräunungen knüpfen die Fäden zwischen der gesamten deutschen Erzieherchaft enger. Das feste Band aber ist die im Vordergrund stehende national-

sozialistische Weltanschauung. Daneben aber kann auch der Wunsch nach weiterer sachlicher beruflicher Ausbildung erfüllt werden.

Leistungsförderung in der Volksschule war das Thema eines sehr eingehenden und anregenden, und daher auch fruchtbringenden Vortrages, den auf Wunsch des Kreisamtsleiters, Gaufachschaftsleiter Schultat Hg. Harns-Brake hielt.

Er ging von der Tatsache aus, daß die reiche Ernte des Jahres 1938 für unser Vaterland nur ermöglicht wurde durch die seit 1933 industriemäßig betriebene Erziehungsarbeit des Führers an deutschen Volk, zugleich aber dadurch, daß alle Kräfte des Wissens und Könnens von ihm im deutschen Volke mobilisiert wurden. Dieses Wissen aber vermittelte dem deutschen Volke zum großen Teile noch die alte Schule. Sei man von dem Grundgedanke „Wissen ist Macht“ (im liberalistischen Sinne) benutzt abgerichtet, so habe auch derjenige Teil der Jugend sich im Irrtum befinden, der des Glaubens war, wenn man nur die richtige Meinung habe, so sei man schon ein ganzer Herr, und auf das Wissen komme es nicht mehr so sehr an. Vielmehr sei es für die Gesamtheit unerlässlich, daß sich der Einzelne unbedingte der charakterlichen Untadeligkeit als größtmögliche Maß an Wissen und Können aneigne. Dies sei und bleibe daher ein sehr wichtiger Teil der Arbeit der Schule, wie dies auch die Richtlinien vom 10. 4. 1937 ergeben. Redner beleuchtet in allen Einzelheiten die große Arbeit, die dem Lehrer der neuen deutschen Volksschule erwachsen ist und gibt für viele einzelne Schwierigkeiten Winke und Ratsschläge, die, ohne den Anspruch zu erheben, ein Rezept für alle Fälle zu sein, doch dazu beitragen werden, den Erzieher in die Lage zu versetzen, seine große Aufgabe mitmenschlich zu erfüllen, deren Größe und Bedeutung durch den nationalsozialistischen Grundgedanke gekennzeichnet ist:

„Die Jugend ist unser höchstes Gut“ oder „Der Jugend gehört die Zukunft“, zumal die Schule das wichtigste Erziehungsmittel der deutschen Jugend ist und den Lehrer in die Lage versetzt, an seinem Teil an der vom Führer gestellten Aufgabe der Volkserziehung der deutschen Volksgenossen mitzuarbeiten. Dies geschieht einmal durch die Prägung des Charakters, insbesondere durch die Vermittlung der verpflichtenden Worte nationalsozialistischer Weltanschauung, zweitens durch Liebung und Stählung der Willenskraft und endlich durch die Vermittlung des größtmöglichen Maßes von Wissen und Können.

Eine weitere kameradschaftliche Aussprache brachte weitere wertvolle Anregungen und Stärkung mancher Zweifelsfrage. Kreisstellenleiter Wolf sprach Schultat Harns-Brake für seine wertvollen Auskünfte und Richtlinien den Dank der Fachschaft aus und schloß die anregende Tagung mit einem Gruß an den Führer.

Der Tod auf der Landstraße

Wulsdorf, 28. Januar.

In den gelagerten Nachmittagsstunden wurde auf der Reichstraße Wulsdorf-Bremen eine tödliche Verletzung in unserem Ort von einem Kraftwagen so unglücklich angefahren, daß er unter die schweren Räder dieses Gefährtes geriet und dabei ein Opfer des Verkehrs wurde. Wie sich der Unfall im einzelnen zugetragen hat, konnte trotz der sofort einsetzenden polizeilichen Ermittlungen bislang noch nicht ermittelt werden, weil Augenzeugen sich noch nicht gemeldet haben. Die Wehrmänner Polizei hat ein Protokoll über den folgenschweren Unfall aufgestellt und dann die Leiche freigegeben. Der Fahrer des in Frage kommenden Kraftwagens hat, als er sich des Unfalls bewußt wurde, unverzüglich gehalten und auch der Polizei gegenüber die notwendigen Angaben gemacht. Die Schuldfrage ist einseitig noch nicht geklärt.

Den Sparschrank der Milchhiller gestohlen und aufgebrochen

Wefermünde, 27. Januar.

Ein gemeiner Diebstahl wurde in der Schule in Hagen im Landkreis Wefermünde verübt. Der dort befindliche Sparschrank der Berufsschüler war gestohlen und wurde später außerhalb des Schulgebäudes erschossen aufgefunden. Die Bemühungen der Gendarmerei um die Ermittlung des Täters waren von Erfolg getrübt. Ein Berufsschüler, der sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht hatte, wurde ins Gebet genommen und letzte schließlich ein Geständnis ab.

Spurlos verschwinden

Wefermünde, 27. Januar.

Die Wehrmänner Kriminalpolizei ruft die Bevölkerung auf zur Mithilfe an den Nachforschungen nach dem Schicksal Paul Ewert, der seit Montag früh vermisst wird. Ewert, wohnhaft Poststraße 56, hat morgens seine Wohnung verlassen, um mit seinem Fahrrad zur Arbeitstätte auf Zeebeks Werft zu fahren. Er ist dort aber nicht angekommen. Ewert ist etwa 1,75 Meter groß, schlank, trägt blaue Schirmmütze, dunkelbraune Strickerjacke, braune Strickweste, lange blaugestreifte Arbeitshose und schwarze Schnürschuhe.

Frachtschiff beschädigt Uferbefestigung am Stau

Oldenburg, 28. Januar.

Der Kahn „Votti“ fuhr gestern, aus dem Küstenland kommend, in voller Fahrt gegen die Uferbefestigung am Stau, links oberhalb der Einmündung des Kanals. Dadurch wurde etwa der dritte Teil der gerade erst fertig gewordenen Spundwand unbrauchbar gemacht. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die Geschwindigkeit des Kahnens zu groß war. Es ist ihm so ärgerlich, als die Spundwand durch deren fälschlich beendeten Bau dem jahrelangen Jählande mangelhafter Uferbefestigung ein Ende gemacht wurde, nur zu einem großen Teil wiederhergestellt werden muß.

Juda — das auserwählte Volk?

Die Hansestadt Bremen gab Antwort in 42 großen Kundgebungen

Bremen, 27. Januar.

Die Stadt Bremen erlebte am Freitag eine nur selten erlebende Großaktion der Partei. In 42 überfüllten Versammlungen, die in allen Ortsteilen des Stadt- und Landgebietes zur Durchführung kamen, wurde von zahlreichen Reichs- und Gaurednern der NSDAP zu dem Thema „Ist Juda das auserwählte Volk?“ Stellung genommen. In eindringlichen Ausführungen schilderten die Redner unheilvolle Skizzen des jüdischen Elements, das sich mehr und mehr in den Volkstörper hineinfräht, die volkserhaltenden Werte zerstört und so den Untergang des deutschen Volkes herbeiführen mußte. Mit der Woche 1918 glaubte der Jude sein Ziel erreicht zu haben. Er hatte jedoch nicht mit dem gesunden Anstand des Volkes gerechnet, der von Adolf Hitler erweckt wurde. Unter der nationalsozialistischen Staatsführung ist der Jude in eigenen Lande zwar völlig anscheinend, aber vom Stande der Erde kein Ziel erreicht. Er wird unter Benutzung der gemeinsten Mittel die deutsche Volksgemeinschaft zu stören. Ja, er fördert nicht einmal vor Nord zurück. Der internationale Jude, ein unerbittlicher Feind aller Deutschen, stört dauernd den Frieden der Welt, um sich durch einen demagogischen Krieg zum Herrn aller Völker zu machen. — So ist Juda nicht das auserwählte Volk, wie die Juden von sich selbst so gern behaupten. Juda ist Feind und Totengräber aller rasenbelebten Völker.

Wald der Gau Weiser-Enns hail mit

Commissarleiter Hagenfeldt richtete nach-
hergehend Schreiben an den Leiter des Gau-
amtes für Volkswirtschaft Weiser-Enns, Ge-
meinschaft Deutscher, in dem er nicht nur
den Gauamtsleiter und seinen Mitarbeitern
sowie auch für ihre Arbeit auspricht, son-
dern gleichzeitig allen Volksgenossen in
demselben Sinne, die der GEB unter-
stützen.

Wieder Parteigenosse Deutscher! Der Führer
der Gauorganisation der Weiser-Enns
ist der geschäftlichste Größe des Jahres 1938
gewesen. Die Weiser-Enns-Gemeinschaft
wurde durch den Gauamtsleiter und seinen
Mitarbeiter in der Weiser-Enns-Gemeinschaft
entwickelt. Auch der Weiser-Enns-Gau-
amtsleiter und der Weiser-Enns-Gau-
amtsleiter sind in der Weiser-Enns-Gemeinschaft
entwickelt worden. Die Weiser-Enns-Gemeinschaft
ist ein Beispiel für die Weiser-Enns-Gemeinschaft
geworden, weil die Weiser-Enns-Gemeinschaft
sich durch den Gauamtsleiter und seinen
Mitarbeiter in der Weiser-Enns-Gemeinschaft
entwickelt hat. Die Weiser-Enns-Gemeinschaft
ist ein Beispiel für die Weiser-Enns-Gemeinschaft
geworden, weil die Weiser-Enns-Gemeinschaft
sich durch den Gauamtsleiter und seinen
Mitarbeiter in der Weiser-Enns-Gemeinschaft
entwickelt hat.

Ich danke Ihnen und Ihren
Mitarbeiter für Ihre im Jahre 1938 geleistete
Arbeit, und verbinde ich zugleich meine
Wünsche für ein weiteres, erfolgreiches
Jahr 1939.

gez. Hagenfeldt

Ausbau des Küstenrettungswerkes

Der erste Neubau dieses Jahres

Bremen 26. Januar.
Von den drei Neubauten leichter Strand-
motorrettungsboote, die von der Deutschen
Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in diesem
Jahr des Ausbaues technischer Einrichtungen,
insbesondere der weiteren Motorisierung der
Rettungsboote, von deutschen Bootswerften
fertiggestellt werden, gelangte am Mittwoch
das erste nach erster Probefahrt zur Ab-
nahme. Das neue Strandmotorrettungsboot,
das dritte dieser Art transportabler Motor-
boote, das unter der Flagge der Gesellschaft ge-
stellt wurde, ist für die Rettungssituation Wan-
gerooge bestimmt. Dort fand bisher nur ein
1935 in Dienst gestelltes acht Meter langes
Hilfsrettungsboot zur Verfügung, eine Stiftung
des Bremer Kaufmanns E. W. Ober-
meier, das den Namen „Küsterin Wismar“
trägt und im Dienst des Rettungswerkes zahl-
reichen Schiffbrüchigen Hilfe brachte. Auch bei
dem neuen Strandmotorrettungsboot handelt
es sich um die Stiftung eines Bremer Kauf-
manns, der kürzlich in Südfrankreich verstarb. Nach
ihm trägt das Boot den Namen „John Küster“.

Wie die beiden bereits in Dienst befindlichen
in Döding an der schleswig-holsteinischen Küste
und in Werow (Stflee) holländischen Schiffe-
boote, ist das jüngste Rettungsboot auf der Prä-
zisions-Werft erbaut. Bei der Pro-
bierfahrt auf der Unterweser, die der Abnahme
durch die Beauftragten der Gesellschaft voran-
ging, zeigte das schiffartige, 8,5 Meter lange, 2,40
Meter breite doppelsternförmige Boot erbaute
und mit Spritzguss und Schwandentunnel ver-
sehbare Strandboot seine gute Fahrtauglichkeit
und hohe Wendigkeit. Der gebaute geräumige
Motortraum, nimmt den zum Antrieb dienenden
4-Zylinder-Daimler-Benz-Dieselmotor auf, der
von dem Boot bei einer Leistung von 35
PS bei 2000 Umdrehungen pro Minute 8 Knoten erlei-
stet. Unterhalb des Motors befindet sich ein
Unterflurtriebwerk, das unterteilt, die
wichtigsten Voraussetzungen für den Kampf
mit Brandung und Grundsee, sind aus
langjährigen, praktischen Erfahrungen der
Bananfahrt, und der Wert gewährleistet,
so daß den Rettungsmannschaften von
Wangerooge nunmehr ein Boot zur Ver-
fügung steht, auf das sie sich auch bei schweren
Belastungsproben verlassen können. Neben
einer Leistung von vier Mann kann das Boot
20 Schiffbrüchige aufnehmen.

Die Überführung nach Wangerooge erfolgt
dieser Tage. Dort wird mit dem neuen Strand-
motorrettungsboot gleichzeitig ein neuer Boots-
schuppen in Betrieb genommen. Diese wichtige
Rettungsstation, von deren Männern seit Be-
stehen 127 Menschenleben der See entrissen
wurden, ist nunmehr wohlgerüstet zum härtesten
Kampf mit Sturm und Brandung.

Die Berufsschüler des Ammerlandes
samen unter Leitung des Berufsschulleiters
Ciesfeld zu einer Tagung zusammen, auf der
vorwiegend Lehrplanangelegenheiten und Fra-
gen der Stundenverteilung zur Besprechung
zu kommen. Wie üblich, macht sich auch bei den
Berufsschülern der Mangel an Lehrkräften hart
bemerkbar; diesem fühlbaren Mangel steht die
Forderung nach erhöhter Leistung gegenüber,
was bei der vertizierten Lehrzeit die stärkste An-
spannung aller Kräfte notwendig macht. So
war es der Hauptzweck dieser Zusammenkunft,
zu prüfen, inwieweit man den bestehenden und be-
sonders verlagerten Mangel an Lehrkräften auf
verschiedenen des Ammerlandes am besten gerecht
werden kann. Im Zusammenhang mit dieser
Sachlage kamen auch Fragen der Schulorgani-
sation zur Behandlung. Als notwendig wurde
erachtet, diese Tagungen in regelmäßigen Zeit-
abständen an den Berufsschulen des Ammer-
landes, Westliche, Halbe und Bad Zwischen-
ahn, zu wiederholen.

Wie in jedem Jahre seit der Machtergreifung,
hat das Winterhilfswerk des deutschen
Volkes für den Jahresstag der nationalsozia-
listischen Revolution auf für 1939 eine So-
zialistische Bewegung, in deren Rahmen für 10 bis
15 Millionen RM in Guthaben
verleihen werden. Für Verteilung und Le-
bensmittel werden Guthabe im Gesamtwert
von 3.900.000 RM ausgeben. Gleichzeitig
werden für 5.000.000 RM Guthabe für je
einen Helfer Rohden verteilt. Die Ausgabe
der Guthabe erfolgt durch die örtlichen
Dienststellen des NSDAP.

Das Winterhilfswerk des deutschen
Volkes für den Jahresstag der nationalsozia-
listischen Revolution auf für 1939 eine So-
zialistische Bewegung, in deren Rahmen für 10 bis
15 Millionen RM in Guthaben
verleihen werden. Für Verteilung und Le-
bensmittel werden Guthabe im Gesamtwert
von 3.900.000 RM ausgeben. Gleichzeitig
werden für 5.000.000 RM Guthabe für je
einen Helfer Rohden verteilt. Die Ausgabe
der Guthabe erfolgt durch die örtlichen
Dienststellen des NSDAP.

Der Tag der Deutschen Polizei 1939 wird
hier am Sonntag und Sonntag durch Ver-
anstaltung von Abzeichen und Buchenausstellung
der Ordnungspolizei und ausführender
Schwabing. Ab 12 Uhr konzertiert die ganze
Kapelle der 12. SS-Polizei-Division, die
Verfassung der Dienstgebäude und der Privat-
wohnungen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Der Tag der Deutschen Polizei 1939 wird
hier am Sonntag und Sonntag durch Ver-
anstaltung von Abzeichen und Buchenausstellung
der Ordnungspolizei und ausführender
Schwabing. Ab 12 Uhr konzertiert die ganze
Kapelle der 12. SS-Polizei-Division, die
Verfassung der Dienstgebäude und der Privat-
wohnungen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Fremde gefeierte Gäste. Wer mit aufmerk-
samen Augen den Wald durchstreift, beobachtet
zur Zeit unter den Bäumen fremde Gäste aus
dem Norden, die neulich während der großen
Kälteperiode hier nordische Heimat vertreiben,
um sich hier vorübergehend als Gäste nieder-
zulassen.

Niederdeutsche Bühne Zweite Aufführung einer erfolgreichen Summe

Carl Fubichs „Wind um die Ohren“, ein
luftiges Spiel von Fubichs und Fubichs-
lern, von Liebe und Ehe, von Stadt und
Land, gefolgtete sich mit feiner erheiternder
Witz für die Niederdeutsche Bühne zu einem
großen Erfolg. Morgen abend wird die
Summe, der über allem Humor eine tiefere
Lebensweisheit zugrunde liegt, zum zweiten
Male über die Bühne gehen. Ein fröhlicher
und zugleich besinnlicher Abend für alle
Freunden der niederdeutschen Bühnenkunst

Odenburgisches Staatstheater

Seite abend: Niederdeutsche Bühne!
„Wind um die Ohren“
Summe von Carl Fubich
Fubichs: C. M. Seltner
Morgen 15 Uhr:
9. Vorstellung der HJ (Theaterring I)
„Thomas Pain“
Schauspiel von Hans Joffe
20 Uhr:
„Die Federmaus“
Operette von Johann Strauß
Musikalische Leitung: Willy Schwenne
Inszenierung: Dr. Schiedermaier

Zum letzten Male:
„Thomas Pain“ mit Hans Schindl

Am Montagabend, dem 30. Januar, kommt
zum letzten Male Hans Joffe's Schauspiel
„Thomas Pain“ zur Aufführung. In
dieser Aufführung wird Generalintendant
Hans Schindl die Titelrolle des ameri-
kanischen Freiheitskämpfers verkörpern.
Für diese letzte Aufführung des Joffe'schen
Schauspiels mit Hans Schindl wird fort-
gesetzt Kartenverteilung empfohlen.

Wo Rechte — da auch Pflichten!

Du hast deinen Führerschein verloren —
Dein Fahrrad ist dir gestohlen —
Oder du fährst dich gar veranlaßt, einen
Angehörigen als vermißt zu melden, weil
er kein Lebenszeichen von sich gibt —
dann hast du ein Recht darauf, daß die Krimi-
nalpolizei alle ihre Nachforschungen und Fah-
ndungsmittel einsetzt, dir über den Verbleib
deines Angehörigen Gewisheit zu verschaffen,
nach deinem Fahrrad zu fahnden und darüber
zu machen, daß sich kein Unbekannter deines
Führerscheins zu Legitimationen bedient.
Denkst du aber auch daran, die Kriminalpolizei
zu verständigen, wenn von dem Vermissten
plötzlich ein Kontaktangabe eintrifft, oder wenn
dir ein Finder deinen Führerschein zurück-
bringt oder zufindet?

Die Frage, ob das wichtig ist?
Gewiß! Denn wenn du dir vor Augen halten
wirst, daß überflüssige Fahndungen die Ar-
beitskräfte der Kriminalpolizei unnötig be-
lasten, und daß andere wichtige Ermittlungen
darunter leiden müssen, so wirst du einsehen,
daß es deine Pflicht gegenüber der Volks-
gemeinschaft ist, die Kriminalpolizei nicht nur
dann zu benachrichtigen, wenn du sie brauchst,
sondern auch dann, wenn der Grund deines
Fahndungsantrages weggefallen ist.

Landesmuseum

Heute von 15—17 Uhr und morgen von
11—13 Uhr ist lediglich die neue Galerie und
die Schütte-Sammlungen zugänglich. Die
übrigen Abteilungen bleiben an diesen beiden
Tagen geschlossen. Eingang: erste Tür
links im Hof.

Gewiß werden viele Odenburger die jüngste
Einrichtung des Landesmuseums, die Schütte-
Sammlungen, nicht ferngelegener haben.
Ein Wangenbälde des Odenburgers
Hans Niehmann schildert hier in großem
Maßstab den Aufstieg des Stars und seinen
Abstieg. Eine Deckenmalerei veranschaulicht im
Gegensatz dazu die heutige Beherzung der
Luft. Zahlreiche Modelle, Zeichnungen und
Photos unterrichten über das Wert des Oden-
burger Luftschiffbauers Jan Schütte, der mit
der Einführung der Strömungsform und
sonstigen konstruktiven Verbesserung des
Schiffes für die Eroberung der Luft beigetra-
gen hat. Daß diese Tat gerade von einem
gelehrten Odenburger vollbracht wurde, muß
einen jeden mit Stolz erfüllen und sollte An-
laß sein, sich im Landesmuseum mit dem Wert
Jan Schüttes vertraut zu machen, zumal sonst
die Möglichkeit zu einem solchen Einblick in
das Wesen der Luftfahrt nur äußerst selten
gegeben sein dürfte.

Geschäftliches (anßer Verantwortung der Schriftleitung)

Süssen, Frösteln, rauber Hals,

Seife, Seife, Seife, Seife, Seife, Seife, Seife,
oft die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei
Erkältung leicht zur Grippe führen kann.
Es ist deshalb ratsam, sofort folgende Schnell-
rezepte anzuwenden:
Nunz vor dem Zubettgehen möglichst heiß
zuerst ein Glas heißes Wasser mit Zitronensaft
und Zucker mit ein bis zwei gehobelt Menge
süßen Wasser zu betrübten trinken; Kinder
die Hälfte. Zur Nacht und zur Vorbereitung von
Küchlein nehme man an besten noch einige
Lage die halbe Menge oder flage dem Tee je
weils einen Schuß Alkoholfreie Pfefferminze zu.
Die erhalten Alkoholfreie Pfefferminze in der
braunen Originalpackung mit den drei Namen
in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu
RM 2,50, 1,65 und —,90.

Laufung erteilt. Der Vereinsführer Mhera
wird einstimmig wiedergewählt. Zu Kassierern
werden W. Hülsebusch und H. W. Käfer
bestimmt. Manneskurwart ist Fr.
D. eniert, Spiel- und Sportwart W. Krause.
Der diesjährige „MADN“ soll am 11. März
feiern. Die einzelnen Worte berichten aus
über Arbeit. Das Schlusswort sprach Orts-
gruppenleiter der NSDAP W. Schiefer.
Er gab seinen Wunsch Ausdruck, daß der
Reichsbund als Stützpunkt der Partei an-
geschlossen ist und hoffte und wünschte, daß
zunehmend eine noch engere Zusammenarbeit
als bisher mit der Partei möglich sei. Nach
der Verammlung fand ein fröhlicher Kamerad-
schaftabend statt.

Rafede-Sabende.

Jahren 88. Geburtstag feiert am heutigen
Abend der bei der Gesundheit und soltener
geistiger Frische Frau Anna Sibbeler. Frau
Sibbeler ist mit der Gemeinde Rafede und
ihrer Einwohnerschaft auf das innigste ver-
bunden. Zwei Menschenalter lang war sie
dort als Gebirgsbauern tätig, und
nunmehr ist sie in ihrer späteren Stunde
dort, zur Seite stand, stand bereits in den
ersten Stunden ihres Lebens unter der
Obhut von Frau Sibbeler. Ihre Ver-
wunderung mit der Bevölkerung von
Sabende und weiteren Um-
gebung fand anlässlich ihres
88. Jahrestages. Die Rafede-Sabende
wurde durch den Reichsbund durch
die riefende Zahl der Besucher und Gratulanten.
Frau Sibbeler hat acht Kindern das Leben ge-
schenkt und 17 mal ist sie Großmutter und 11
mal Urgroßmutter geworden. Den heutigen
Tag wird Frau Sibbeler, die eine langjährige,
treue Mitglied der Partei ist, im Kreise der ihren
und ihrer Anhänger erleben.

Bad Zwischenahn.

Die Stellenausschreibung für das Amt Ammer-
land hielt im Ammerländer Hof" unter
Leitung ihres Obermeisters August Jankens aus
Wien eine gut besuchte Versammlung ab. Von
den Anwesenden des Kreisbauernvereins
Georg Labbe in Neuenkrug nahm die Ver-
sammlung mit Bedauern Kenntnis; Ober-
meister Jankens hob dessen Verdienste um das
ammereiche Handwerk hervor und ließ ihm einen
persönlichen Nachschickung nach. Beim Reichs-
bauernverband wird das Stellenausschreibung
wieder fahr vertreten sein. In der Zeit vom
15. bis 28. Februar d. J. findet die Stellen-
prüfung statt. Die Lehrzeit ist bekanntlich ver-
kürzt, für das Stellenausschreibung beträgt sie
jetzt drei Jahre. Eingehende Grüßen kommen
den Anwesenden des Kreisbauernvereins
Georg Labbe in Neuenkrug. Die Ver-
sammlung mit Bedauern Kenntnis; Ober-
meister Jankens hob dessen Verdienste um das
ammereiche Handwerk hervor und ließ ihm einen
persönlichen Nachschickung nach. Beim Reichs-
bauernverband wird das Stellenausschreibung
wieder fahr vertreten sein. In der Zeit vom
15. bis 28. Februar d. J. findet die Stellen-
prüfung statt. Die Lehrzeit ist bekanntlich ver-
kürzt, für das Stellenausschreibung beträgt sie
jetzt drei Jahre. Eingehende Grüßen kommen
den Anwesenden des Kreisbauernvereins
Georg Labbe in Neuenkrug.

In unseren Schulen ist im letzten Jahr der
Werkunterricht eingeführt. Zur Ausführung
lassen Fabrik- und Wapparbeiten. Jetzt er-
wünscht dem Werkunterricht eine neue Aufgabe

50 Millionen Zeitungen als Hochzeitsgeschenk für junge Ehepaare

Gerade in den letzten Jahren hat es sich
immer deutlicher gezeigt, daß die Zeitung un-
entbehrlich für jeden Volksgenossen ist. Nicht
nur, weil sie ihm ein Spiegelbild des Welt-
geschehens vermittelt, sondern vor allem auch,
weil sie die jeden einzelnen Deutschen be-
zweckenden Wandlungen verzeichnet und er-
läutert, das das allgemeine Aufkommen des
Führers mit sich bringt. Der ursprünglich nur
für den Reichsbund als „Herrn Hofe“, der nicht
wenig ist im Laufe der letzten Jahre zu einer
tragischen Figur geworden; denn wer heute
von nichts weiß, der ist häufig genug per-
sönlich und materiell von Gefahren bedroht. Der
Reichsbund der deutschen Zeitungsverleger
hat daher seine Verklärungsaktion und darauf
abgestellt, den vielgenannten „Herrn Hofe“

möglichst bald „ausfrieren“ zu lassen. Als ein
sehr möglicher Beitrag zu diesem Ziel hat sich
die im Herbst 1936 begonnene Verteilung von
Guthaben bei den standesamtlichen Ehe-
schließungen erwiesen. Der Gutshaben, den der
Standesbeamte jedem neuen Ehepaar aus-
händig, berechtigt zum einmonatigen
Freibezug einer selbst zu wählenden
Zeitung, die am ersten ehelichen
Wohnort erscheinend oder dort fahr vertreten ist.
Der Gutshaben betrifft keine Guthaben bei
Monats nach dem Tage der Eheschließung. Im
Vorausgehenden sind bisher rund 1,5 Millionen
solcher Guthaben ausgeben worden. Über
50 Millionen Zeitungen sind auf diese Weise
als Hochzeitgeschenk der deutschen Zeitungsver-
leger den jungen Familien ins Haus ge-
schickt worden. Und es hat sich in der Praxis
ergeigt, daß der weit überwiegende Teil der
neuen Eheschließungen auch nach Ablauf des
Geschenkabkommens Zeitungsverleger blieb.

Menich und Biene

Die Beziehungen zwischen Mensch und Biene sind wohl niemandem so klar wie das Bienenfengeln...

Die Bienen, wie man die Waldbiene nennt, hatten im letzten Jahrhundert...

Die Bienenwohnungen aus Stroh, wo wir sie im Strohhof noch überall antreffen können...

Die beiden Wohnungen, Klobsteue und Strohhof, waren vom Standpunkt des Bienenwesens...

Um aus den Strohhöfen den Honig und das Wachs ernten zu können, schneidete man die schmerzlichen Wälder...

Wall-Bischspiele "Schwarzjährlings Spiel" Bei diesem Zeremoniell, der unter Carl Hoefes Regie...

AUFRIFF!

An alle Teilnehmer am "Berufswettkampf aller Schaffenden" des Kreises Oldenburg-Stadt

Am Sonntag dem 29. Januar, vormittags 10 Uhr, findet in dem Gemeinschaftsraum der Reichsbrotfabrik, "GEG", Oldenburg, Industriestraße, die Eröffnungsfestung...

Die Teilnehmer marschieren sofort nach der Eröffnungsfestung zu ihrem Wettkampfplatz, wo schon gleich der sportliche Wettkampf durchgeführt wird...

Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen! Der Weg zum Führer ist frei! Tretet an zum Reichsberufswettkampf!

Heil Hitler! Heinrich Büling Kreisobmann Erich Hecker Reichsbeauftragter

Reichsberufswettkampf aller Schaffenden

Die Durchführung des sportlichen Wettkampfes im Reichsberufswettkampf findet am Sonntag im Anschluß an die Eröffnungsfestung in der GEG nach folgendem Plan statt:

Table with columns: Wettbewerb, Übung, Zeitung, Wettkampfplatz. Lists various categories like 'Weibliche Jugend', 'Männliche Jugend', 'Frauen', 'Männer' with specific age groups and time limits.

Die Teilnehmer marschieren sofort nach der Eröffnungsfestung zu ihrem Wettkampfplatz, wo reichlich Gelegenheit zum Umkleen ist...

Die ausgehängte Sportkarte muß ausgefüllt nach dem Lauf dem Sportleiter zur Abfertigung abgegeben werden.

Ohne Abgabe der Sportkarte erfolgt eine Bewertung der praktischen sowie theoretischen Arbeit nicht!

Die einzelnen Jahrgänge der Mädchen und Frauen werden sofort der sportlichen Prüfung unterzogen...

Aus Oldenburger Sichtspielhäusern

Stoff, den ein einflussreicher Verfasser erfand und mit ihm zusammen verfasste wollte. Nach anfänglichen Misserfolgen...

Die "San Francisco" für diesen von Henry King besetzten in den Schlagbüchern mitschreitender Zeremoniell...

Capitol "Am liebsten haben" Wie so vielen fernöstlichen Menschen, die nach dem Wasserstand das Maßstab von Generationen aufgebaut...

Es ist schon stolzer, daß die Deutsche heute entschlossen unsere Probleme selbst lösen und auch selbst helfen. Adolf Hitler. Beider Eröffnungsfestung des W.D. 1938/39

Einfluß, tener wird gar, wenn auch auf leicht machbar Art im Wege, zum Bürgermeister gewählt...

Oldenburger Sichtspiele

Der Mensch geht in der Bevölkerung oft herab, aber wenn er den großen Ziel zu kommen glaubt...

Sandbibliothek

- List of books available at the Sandbibliothek, including titles like 'Alfred Rosenberg', 'Franz Ritter von Epp', 'W. D. 1938/39'.

Familien-Nachrichten

- Verlobte: Marie Richter mit Johann Hartmann, Helmerichs, Annemarie Strubahn mit Erich Heibemann, Gohensholt/Grubbe.

- Burg-Sichtspiele: "El Casco" "San Francisco" für diesen von Henry King besetzten...

- Verlobte: Marie Richter mit Johann Hartmann, Helmerichs, Annemarie Strubahn mit Erich Heibemann, Gohensholt/Grubbe.

Es ist schon stolzer, daß die Deutsche heute entschlossen unsere Probleme selbst lösen und auch selbst helfen. Adolf Hitler. Beider Eröffnungsfestung des W.D. 1938/39

Grenzen hatten schon ihren Grund dabei, wenn sie mit allen Mitteln zu verdrängen suchten, das Deutsche Reich reichsdeutsches Land und die Sudetengebiete zum Reichsgaue wurden.

dritte Thema des Alteneren Lagers ausfüllte. Zwei Geistesreferenten, der Zeitvertreter Antischief L. Obermann, Adelsfeld, und die Beauftragte des Obergeraues Widerach für das D.M.-Wert, „Glaube und Schönheit“, Eufe Corbes, haben in diesem Zusammenhang gesprochen.

die Jugend immer wieder daran erinnern, daß sie sich in die Führung des Reiches übertragen wird, und daß ihr die Aufgabe zufällt, widerer Nachfolger der großen Generation ihrer Väter zu sein.

Der Erfolg des Lagers

Wenn auch stetigste Gefühle die Reize nach Altener begleitet haben mögen — wir alle wurden mehr als völlig ungestimmt und sind der Reichsjugendführung, die im wesentlichen Trägerin des Lagers war, zu großem Dank verpflichtet.

Mehr realistisch Denken!

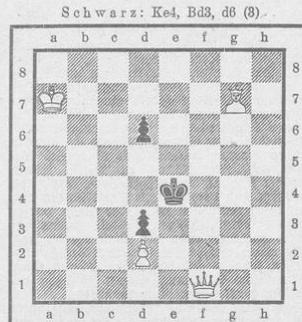
Die von draußen greifen sich Dinge aus dem Lauf der Tage und Wochen heraus, geben ihnen einen wahrscheinlich tödenden Klang und hämmern immer wieder darauf los — denn es bleibt ja vielleicht etwas hängen! Sie schauen uns fogenannte Ideale vor mit wahnwitziger Unerwartung und glauben uns am Ende doch fangen zu können! Der Führer hat diese hinterhältige Inzidentenspolitik durch seine großen Erfolge jümdite gemacht und weist in der Tat tagtäglich die Behauptungen jener itrupellos folgenden Zutraganten aufs neue zurück.

Das typische Beispiel des Gefingens einer ausländischen Pressepropaganda gibt das Ende des Krieges. Mit Wilsons 14 Punkten wurde dem deutschen Volke eine glückliche Zukunft, die weder Sieger noch Besiegte kennen sollte, schmachtet gemacht. An der Spitze des Volks standen Leute, die entweder zu beschränkt waren, dies alles für bare Münze anzunehmen, oder die mit vollstrebenden Kräften patiierten — und sie fuhren nach Versailles, um dort ein Machtwort zu unterzeichnen, das das Gemeinliche und Niederträchtige war, was niemals zusammengepackelt wurde.

Die Erzählungsaufgabe der HZ

Allen Erfahrungen des Heute und Gestern entspricht die große Erzählungsaufgabe der Hitler-Jugend, die das

Aufgabe Nr. 11 Von Walter Pieper, Oldenburg (Urdruck) Schwarz: Kc4, Bd3, d6 (8)



Weiß: Kc7, Df7, Lg7, Bd2 (4) Matt in drei Zügen

Leichte Aufgaben für Lernende!

Aufgabe Nr. 13 Von W. Köhler, Premnitz (Nordwestdeutsche Zeitung)

Weiß: Kf8, Td4, Lel, Sd2, Bb4, b7, e2, f5, g4, h3 (10) Schwarz: Kc5, Bd5, e3, e4, g5 (6) Matt in zwei Zügen

Das königliche Spiel

Zu unseren Aufgaben

Nr. 11 ist das Erstlingswerk eines unserer Löser, dessen erste Aufgabe erfolgreich sind. Bei sparsamem Aufbau sind die Spiele nett und unterhaltsam.

Nr. 12 ist der Lösungsvorlauf witzig und bietet etwas Neues. Vielleicht ist die Aufgabe imstande, die Spitzengruppe der Löser zu sprengen!

Nr. 13 ist ebenfalls eine gut geratene Anfängerarbeit und zeigt ein bekanntes Thema.

Lösungsbesprechungen

Nr. 5 (v. Ven): 1. T6c-d6! (droht 2. T6c#); 2. Kb4; 2. T6c#; 1. —; Lc3; 2. Td4#; 1. —; Lc3; 2. Td4#; 1. —; Sc3; 2. Td4# usw. A. S. Eine Aufgabe mit künstlerisch reichhaltigem Schnittpunktgefüge! — H. K. und W. S. 1. Dc1-h1! wird fein und verstaekt wiederlegt durch: Lc3!

Nr. 6 (Latzel): 1. Tc7 (Zugzwang) Tc8; 2. Sb nebst Dg4#; 1. —; Tc4; 2. B4 usw. Lc2; Tc3; 2. d4 nebst Th7 #; 1. —; Td3; 2. c3 usw. Nr. 7 (Howard): 1. e4! Kh5; 2. Kf3, e5; 3. g4#; 1. —; e5; 2. Df5!; Kh4; 3. g4#. Eine hübsche Aufgabe, die in einem Miniaturturnier mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde.

Schachnachrichten

An dem Turnier zu Margate in England, das Mitte April stattfinden soll, werden u. a. Keres und Capablanca teilnehmen. Kiel. Die Kieler Schachmeisterschaft wurde von Admiral v. Hennig gewonnen.

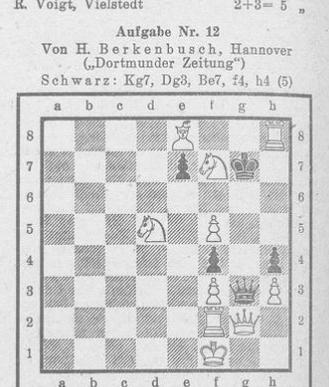
Löserliste

Arbeitsm. H. Doering, Wilstedt 10+8=18 Pkt. Joh. Kreye, Hude 10+8=18 „ A. Meinardus, Oldenburg 10+8=18 „

E. Thorade, Rastede 10+8=18 „ A. Schweers, Harmenhausen 10+8=18 „ Th. Karok, Orstrand l. Sa. 10+8=18 „ W. Pieper, Oldenburg 10+8=18 „ H. Kayser, Oldenburg 10+8=18 „ W. Sogemann, Oldenburg 10+8=16 „ S. Heeren, Oesternburg 2+8=5 „ R. Voigt, Viestedt 2+8=5 „

Aufgabe Nr. 12

Von H. Berkenbusch, Hannover (Dortmunder Zeitung) Schwarz: Kg7, Dg3, Be7, f4, h4 (5)



Weiß: Kf1, Dg2, Tf2, Th3, Le8, Sd5, Sf7, Hf8, f5, h3 (10) Matt in drei Zügen

Kampf und Opfer des Leutnants von Hesefeld

Roman von Paul Bruse

30 Fortsetzung (Copyright by Paul Bruse, Borsbchholm.) Nachdruck verboten!

Über den rechten Unterarm zieht ein tiefer Riß, und über die Wangen tropft das Blut an der Schläfe. Claus verbindet notdürftig die Wunden. Der Leutnant schließt die Augen auf und befinnt sich schnell. Er ist jetzt hinüber nach dem Toten, dann erhebt er sich.

„Wir müssen eilen, Claus, der Tag ist da!“ Mit müden, wankenden Schritten geht er hinaus in das Boot. Leicht steigt Claus seinen Herrn. Er hebt ihn hinein und schiebt mit starkem Arm den Kahn in die Flut, springt selbst nach und treibt ihn mit langen, wuchtigen Zügen stromabwärts.

Allein blieb der tote auf Holmfink. Stare schwirrten in losen Scharen vorüber und bogen aus, als sie die Klinge blitzen sahen. Der Tag geht auf wie ein erstes Wunder aus des Schöpfers Hand. Himmel und Erde blühen und eifern um Glanz und Schönheit. Hungerig äugt ein Häbch von der höchsten Pappel über Strom und Feld. Einjam rauscht der Kahn durch die Flut.

„Wir kommen nicht mehr durch!“ sagt der Leutnant.

„Wir bleiben auf der Insel, Herr Leutnant. Ich weiß hier herum Bescheid. Da drüben ist sie schon, eine Reihinsel, mitten im Strom; da findet uns keiner!“

Der Leutnant schließt die Augen schon wieder. Wie raschen Athens drängt der Wille das Boot in das Meer hinein, hebt den Leutnant und trägt ihn durch das feuchte Wasser auf den trüden Sand; dort bettet er ihn vorichtig und bereitet seine Stirn. Dann blickt er umhersch. Vom Ufer ist nichts zu erkennen. Als es das Boot höher in das Reihbühlchen zieht, sagt der Leutnant: „Na, Claus! — Du mußt sofort nach Hesefeld und dem Obersten Bericht geben.“

„Das geht nicht mehr, wenn — —“ „Doch, es muß sein! — Und dann für heute nacht die Pferde bereit halten, daß wir fortkommen. Hier dürfen wir keinen Tag länger bleiben!“

Claus befinnt sich. „Herr Leutnant dürfen aber sich nicht rühren!“ — Von Hesefeld will leicht und zieht den Mantel höher über sich. Claus Wölter rubert hinüber, bittet das Boot im Schatten des Waldes, verabschiedet die Kiemen, wirft noch einen langen Blick nach der Insel, horcht, ob sein Herr nicht stöhne. Dann sucht er sich durch das dicke Unterholz einen Weg nach Hesefeld.

Um diese Stunde reitet ein französischer Gendarm seine erste Runde. Wie es seine Pflicht, sucht er alle Winkel ab und kommt nach dem Holmfink. Aufmerksam sucht er auf seinem dunklen Grauschimmel. Seine Gedanken schweben weit auf der Meise zu sein, blickt er weit im Süden an der lieblichen Loire, die

ebenfalls friedlich durch das Gelände zieht wie dieser Eiderstrom, an dessen Ufer er als Köhler von dem großen Kaiser befehlt ist. Wir können nicht wissen, wie bunt die Wälder sind, denen er nachträumt. Sein Pferd bockt. Er lößt ihm die Sporen ein. Was fällt dem Tiere ein?

Lor den Hüfen des Pferdes liegt ein toter Soldat — ein Offizier — der Major Souillard. Noch ein schauerber Blut aus dem Sattel, dann reißt er sein Pferd herum und jagt im schärfsten Galopp davon, daß der Staub nur so wirbelt.

Vor seinem Obersten salutierte Claus Wölter. Er muß erst Atem holen, so ist er geküht. Mit gerunzeltem Gesicht sieht der Oberst da. Er ahnt nichts Gutes. Wange Sorgen um seinen Adjutanten haben ihn die ganze Nacht gepeinigt.

„Wo hat Er seinen Leutnant?“ fragt er hoch und zage.

„Der Major ist tot!“ kommt es heiß zurück. „Der Major?“

„Jawohl, Herr Oberst! Auf Holmfink!“ Der Atem des Burischen leucht noch wie unter einer Last.

„Und der Leutnant von Hesefeld? — Laß Er mich nicht lange warten, he. Wo hat Er seinen Leutnant?“ drängt der Oberst.

„Verstekt! Herr Leutnant von Hesefeld ist verumwundet! Versteht, Herr Oberst! — Ich soll melde: Heute nacht Pferde für die Flucht!“

„Wo versteckt?“

„Auf der Reihinsel im Strom!“

„Reiten? Heute nacht? — Wie verumwundet?“ Claus muß alles erzählen. Der Oberst wandert brummend und mit sich selbst redend auf und ab. Er gibt Claus den Befehl, sich bereit zu halten, aber sich nicht auf die Straße zu wagen.

„Ehe Claus Wölter die Tür hinter sich hat, geht von der Wache her das Marschalljüng. Französische Reiter jagen durch das Dorf, um alle Truppenteile bereitzustellen, den Mörder abzuführen.“ Ein Reiter tritt haubbedeckt ein und gibt dem Obersten Meldung. Der Befehl lautet, sofort alle Schwadronen an die Ufergänge der Eider zu entsenden und das umliegende Gelände absuchen zu lassen.

er von diesem hört, was vorgefallen. Das ist so eine Aufgabe für ihn. Nun blitzen seine Augen noch einmal so blank.

„Sie verabschieden sich sofort mit dem Burischen des Adjutanten von Hesefeld. Sie sind mit dafür verantwortlich, daß unser Hesefeld heute nacht nicht abtransportiert wird!“

„Befehl, Herr Oberst!“

Ein rascher Händedruck, dann ist der Leutnant von Wöllendorf im Stall bei Claus Wölter.

Die ersten Fliegen summen um den toten Major, als ein Reitertrupp in getrocknetem Galopp sich Holmfink nähert. Ein französischer Stabsadjutant führt. Sie erkennen den Toten die Ehre und jüden dann nach Anzeichen über den Täter. Drüben auf seinem Bootstisch steht der alte Fährmann Jasper Wölter. Er hat beide Hände über die Augen gelegt, um sich die Reiter auf dem Klitt genant anzusehen, denn die schellen ihm nicht geneuer. Erst als sie winteln steigt er in sein Boot und rubert hinüber. Kaum spürt das Boot gegen den Steg, daß die Franzosen ihm anpacken und aus dem Boot reiten. Starke Arme reren ihn zu dem Toten. Er läßt zusammen. Er erkennt den Major, den er oft schon über den Strom beobachtet hat. Er ist gewiß nicht sein Freund, aber vor dem graufigen Anblick kommt das Mitleid in dem Fährmann auf.

Der Stabsadjutant fragt höflich auf ihn ein. Kaum versteht er, was gemeint ist, und schreit den Kopf. Er hat nichts gehört und gesehen, beteuert er mit deutlichen Gebärden. Mit harten Strichen binden sie ihm die Arme aus den Ärmeln. Mit Kränen in den großen beschatteten Augen bittet er, ihn freizulassen. Aber schon haben zwei Reiter ihn zwischen die Pferde genommen und führen ihn ab. Er muß laufen; er stolpert. Sie nehmen seine Rücksicht auf sein Alter, auf seine lahmen Glieder; einem Mörder ist man keine Rücksicht schuldig. Sie zeigen ihm die leberne Reihpeitsche und reben in einer fremden Sprache, die er nicht versteht. —

Auf der Diele stehen die Dragoner. Sie wundern sich, was der Leutnant von Wöllendorf mit Claus Wölter zu schaffen hat, was sie heimlich neben dem Heutwagen zu reben haben.

„Sie haben ihn schon! — Die Franzosen bringen ihn ein!“ ruft ein Dragoner, der eben von der Straße kommt.

Neugierig drängen die Reiter auf die Straße. Eben reiten die Franzosen mit dem alten, weißbärtigen Fährmann vorüber. Da geht ein bestirter Schrei aus der Schwendende. Wie schon hat um. Mit schmerzverzerrtem Gesicht sieht Claus Wölter den Reiter beobachtet der Leutnant ihm mit der Hand den Mund. Ein Nachtmeister springt hinzu und schlingt seine Arme um den Burischen.

„Mein Vater! — Mein Vater! — Er ist es nicht gewesen!“ bricht es hinter der Hand hervor.

Auf Befehl des Leutnants werden die großen Flügel des Zores geschlossen. Alle Dragoner und Dorfleute, die den Schrei gehört haben, wenden sich um. Einzig gehen die Fragen über die Straße. Wer weiß? — Wer weiß von dem Täter? —

Als die Tore wieder ihren großen Wundgähnen lassen, ist Claus Wölter verschwunden. Er steht vor seinem Obersten und hinter ihm der Leutnant von Wölter.

„Retten Sie meinen Vater!“ bettelt er mit ringenden Händen.

„Er sagt, der alte Mann, der eben von den Franzosen durch die Straße geführt wurde, sei sein Vater!“ sagte der Leutnant erklärend, da der Oberst die Angst des Burischen nicht verstand. Der alte Graubart ist jetzt erschüttert auf Claus Wölter, der irrenden Auges um Hilfe steht.

„Dein Vater wird freigelassen. — Ich verbürge mich dafür, mein Junge! — Ich werde sofort einschreiten. — Du gehst aber sofort und beobachtet, ob die Fährer nicht doch den Leutnant ausfindig machen, verstanden?“

„Jawohl, Herr Oberst! — Und mein Vater!“ Leutnant von Wöllendorf zieht ihn sanft zur Seite.

„Dafür Sorge ich!“ betont der Oberst und nimmt seine Wanderung zwischen Dornen und Tisch wieder auf.

Wappne sich mit Erz, Claus Wölter; das dunkle Gesicht schwingt noch einmal den bunten Hammer über dich und wird zererschmettern!

Durch den Wald schleicht er sich an den Fluß heran. Vorsichtig duckt er sich, schiebt sich langsam durch das Unterholz, tritt die sperrigen Brombeeren vorsichtig nieder und steht wieder still, um zu horchen. Er ahnt, daß dieser Tag ihn in den Staub werfen will.

Als er über den Hügel ist und sich an den Eiderkamm einer Bucht lehnt, um einen Augenblick zu horchen und zu verschaukeln, bringen verdächtige Laute an sein Ohr. Zwischen den Stämmen unten am Flußufer trippeln Pferde, zwei Braune und ein Knappe. Vorsichtig schiebt er sich von Stamm zu Stamm, kriecht auf dem feuchten Waldboden entlang, um Gestirp hindurch. Wange Ahnung peinigt sein heißes Hirn. Deutlich erkennt er französische Reiter. Sie haben das Boot gefunden und jüden weiter, wahrscheinlich nach den Ruberflangen. Endlich schwingt sich einer auf seinen Braunen. Claus preßt die Flügel in die Erde. Der Reiter treibt sein Tier in das Wasser hinein; es bocht, aber der Reiter springt es mit der Peitsche. Vorsichtig schreitet es durch die Flut. Der Strom ist flach. Kaum, daß die Hufe auf den Sand drücken. Auf der Insel rührt sich nichts.

Claus Wölter ringt mit sich. Was soll er tun? — Soll er ruhig zusehen, wie die Franzosen seinen Herrn abfangen? Soll er vorspringen und die Fährer niederstrecken? (Fortsetzung folgt)